Bitte sorgfältig lesen und gut aufbewahren !

Technische Änderungen vorbehalten!

Durch stetige Weiterentwicklungen können Abbildungen, Funktionsschritte und technische Daten geringfügig abweichen.

Aktualisierung der Dokumentation

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung oder haben Sie Unregelmäßigkeiten festgestellt, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Hersteller :

ST-AD GmbH
Oppenheimstr. 2
99817 Eisenach
Tel: 0049 (0)3691 7012860
Fax: 0049 (0)3691 7012870

http://www.st-ad.de
e-Mail: info@st-ad.de

Ausgabedatum: 11/2012

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

	Zeichenerklärung und Sicherheitshinweise	4
1.	**Kurzbeschreibung und Anlieferung/Gewährleistungsbedingungen**	5
2.	**Vorschriften**	6
2.1	Vorschriften, die bei der Aufstellung und Installation zu beachten sind	6
2.2	Sicherheitseinrichtungen	6
3.	**Montage des Kamineinsatzes**	**7**
3.1	Bauseitige Anforderungen an den Aufstellort des Kamineinsatzes	7
3.2	Schornsteinanschluß / Bemessung	8
3.3	Verbindungsstück (Abgasrohr)	8
3.4	Verbrennungsluftzufuhr	9
3.5	gemeinsamer Betrieb von Feuerstätten und Dunstabzugshauben	9
3.6	Anschluss Rauchrohr	10
3.7	Vormauerung und Wärmedämmung der Rück- und Seitenwand	11
3.7.1	Notwendige Wärmedämmung und Vormauerung	11
3.7.2	Zulässiges Wärmedämm- und Vormauerungsmaterial (Mindestanforderung)	12
3.8	Konvektionsluft	12
3.9	Platzierung des Kamineinsatzes	12
3.10	Dehnungsfuge	13
3.11	Verkleidung	13
3.12	Zierbalken	13
3.13	Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereiches	13
3.14	Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches	13
3.15	Aufstellskizze	14
3.16	Integration in Heizungssysteme	15
3.17	Hinweise hydraulische Einbindung	16
3.18	Elektroinstallation	16
4.1	**Bedienelemente**	**16**
4.1.1	Primärluftzufuhr	16
4.1.2	Feuerzugregler	17
4.2	Erläuterung Funktionsprinzip thermostatische Regelung	17
4.3	Betriebsartenschieberegler	18
4.4	Sekundärluftzufuhr	19
5.	**Brennstoff**	**19**
6.	**Betrieb**	**19**
6.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	20
6.2	Anheizen	20
6.3	normaler Heizbetrieb	21
6.4.1	Betriebsstörung	21
6.4.2	Ausfall Versorgungsnetze	21
6.4.3	Schornsteinbrand	21
7.	**Problembehebung**	**22**
8.	**Wartung und Reinigung**	**22**
9.	**Wissenswertes**	**23**
Anlage 1	Technische Daten	25
Anlage 2	Technische Daten /Maße	26
Anlage 3	Anschluss externe Verbrennungsluft	27
Anlage 4	Schaltschema mit Heizkessel	28
Anlage 5	Schaltschema mit Kombispeicher (autark)	29
Anlage 6	Anschlussschema aller BS- Modelle an Kombispeicher / Pufferspeicher	30
Anlage 7	Anschlussschema aller BS-Modelle an ein bestehendes Heizungssystem	31
Anlage 8	Installationszubehör (gegen Mehrpreis)	32
Anlage 9	Zubehör (gegen Mehrpreis)	33
Anlage 10	Abnahme- und Übergabeprotokoll	34
Anlage 11	Garantie	35

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Zeichenerklärung und Sicherheitshinweise

In dieser Anleitung werden verschiedene Zeichen und Symbole verwendet. Die Beachtung Dieser ist für die korrekte Installation und Bedienung dieses Kamineinsatzs von entscheidender Bedeutung.

STOP Mit diesem Warnzeichen wird in dieser Anleitung auf Gefahren für Leib und Leben und/oder Sachwerte hingewiesen.

! Mit diesem Achtungszeichen werden in dieser Anleitung besondere Hinweise markiert.

Info Mit diesem Zeichen werden in dieser Anleitung nützliche Informationen und Tips für Montage und Bedienung markiert.

Kurzbeschreibung und Anlieferung

Kurzbeschreibung /Grundlegendes
Wasserführender Kamineinsatz zur Einbindung in die vorhandene, geschlossene Warmwasserheizungs-anlage.
Für die Verfeuerung geeignete Brennstoffe sind: Holz, naturbelassenes Scheitholz jeglicher Art.
Die Nennwärmeleistung beträgt 18 kW.
Der Kamineinsatz ist aus Kesselstahlblech ST 37 - 2 (S 235 JRG) gefertigt und mit einem Sicherheitswärmetauscher für die Übertemperaturabsicherung ausgestattet.
Der Rauchrohranschluss ist oben und hat einen Durchmesser von 200 mm.

Anschlüsse:	2 x 1" AG	Vor- und Rücklauf (Heizungssystem)
	2 x 1/2 " AG	für thermische Ablaufsicherung
	2 x 1"AG	zur freien Belegung (z. B. mit Tauchfühlern / Feuerzugregler)
Regler:	1 x	Betriebsartenschieberegler
	1 x	primäre Zuluftregelung: thermostatisch (Feuerzugregler nicht im Lieferumfang enthalten)
	1 x	sekundäre Zuluftregelung

Die Glaskeramikscheibe ist bis 700°C temperaturbeständig. Montage- und Bedienungsanleitung sowie ein Kaminhandschuh sind bei Anlieferung im Kamineinsatz hinterlegt.

Anlieferung:

Der Kamineinsatz wird in einer Einwegbox auf einer umweltfreundlichen Europalette angeliefert.

Info Die Montage- und Bedienungsanleitung, der Schutzhandschuh (zur Bedienung) sowie der Fallschutz sind im Feuerraum des Kamineinsatzes hinterlegt und durch Transportsicherungen gesichert.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Auf den Kesselkörper gewähren wir eine Garantie von 2 Jahren.
Die Garantiebedingungen sind Anhang dieser Anleitung und dort nachzulesen.
Bei nicht fachgerechter Installation, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur und Bedienung des Kaminheizkessels besteht keinerlei Anspruch auf Garantieleistung durch den Hersteller.

STOP

Der wasserführende Kamineinsatz Diplomat BS darf in keinem Fall ohne wasser- bzw. heizungsseitigen Anschluss betrieben werden.
Dies führt zu irreparablen Schäden!

Weitere Gewährleistungsvoraussetzungen sind:
Betriebsgerechte Kesselbedienung, Kesselbenutzung im Rahmen der werksseitigen Leistungsangaben, Verwendung von geeigneten Brennstoffen.
Heizkessel nicht in Räumen mit aggressiven Dämpfen, explosionsfähiger Atmosphäre, starkem Staubanfall oder hoher Luftfeuchtigkeit aufstellen (Waschmaschinen,Trockner,Waschmittel,Lösungsmittel etc.).
Keine Gewährleistung wird übernommen für Schäden, die aus folgenden Gründen entstanden sind: fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebnahme durch den Käufer oder Dritte; etwaige Schäden, die durch überhöhten Druck entstehen. Siehe auch Seite 35

Verwendungshinweis:

Diese Anleitung gilt für die Installation und Bedienung der Kamineinsatzserie:
- Diplomat BS -
In dieser Anleitung wird im weiteren Verlauf nur der Begriff Kamineinsatz verwendet.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Diese Montage - und Bedienungsanleitung ist nach dem Gesetzgeber Bestandteil des Kamineinsatzes.
Enthalten sind in dieser Anleitung zahlreiche Informationen zum Gebrauch und zur Wartung des Kamins. Diese Anleitung muss laut Gesetz für den Benutzer jederzeit greifbar sein. Gesetze und regionale Bestimmungen müssen eingehalten und berücksichtigt werden. Vor und während der Inbetriebnahme sind die Vorgaben dieser Anleitung genau zu beachten und zu befolgen.
Jegliche Veränderungen am Kamineinsatzes sind unzulässig und führen zum Verlust der Betriebserlaubnis. (Betriebserlaubnis erlischt !!)

Vorschriften, die bei der Aufstellung und Installation des Kamineinsatzs zu beachten sind

DIN 1298	Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen
DIN 1988	Teil 4 Technische Regeln für Trinkwasserinstallation/Schutz des Trinkwassers
DIN 4759	Gleichzeitiger und/oder wechselnder Betrieb mit Abgasführung in einem Schornstein
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung und Ausführung
DIN EN 303-5	Heizkessel für feste Brennstoffe bis 300 kW
DIN EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden - Planung von Warmwasseranlagen
DIN EN 12831	Verfahren zur Berechnung der Norm - Heizlast
DIN EN 13229	Kamineinsätze für feste Brennstoffe
DIN EN 13384	Abgasanlagen wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren - Teil 1
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in Warmwasseranlagen
EnEV	Energiesparverordnung 2003

für elektrische Bauteile gelten folgende Vorschriften:
VDE 0100, VDE 0110, VDE 0116, VDE 0435, VDE 0520, VDE 0550, VDE 0631, VDE 0660, VDE 0875
Diese Normen sind nach Ihrer jeweils gültigen Fassung zu gebrauchen und je nach Anlagenart zu erfüllen.
Der Kamineinsatz ist geprüft nach EN 13229.

Weiterhin gelten bezüglich der baulichen Anforderungen an den Aufstellraum sowie dessen Be- und Entlüftung und den Betrieb des Kamineinsatzes, die Bauvorschriften der jeweiligen Länder in Deutschland, die Feuerverordnung (FeuVo) der einzelnen Bundesländer sowie einzelne örtliche Bestimmungen . Zuständig hierfür ist Ihr Bezirksschornsteinfegermeister !

Sicherheitseinrichtungen

Der Kamineinsatz ist nur mit bauteilgeprüften Sicherheitseinrichtungen zu betreiben.
Die Sicherheitseinrichtungen gehören nicht zum Lieferumfang, können aber über ST-AD bezogen werden.
Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Kamineinsatzes sind folgende Bauteile **unbedingt direkt am Kamineinsatz** einzusetzen:

- Sicherheitsventil (Kesselsicherheitsgruppe)
- Feuerzugregler (thermostatisch)
- Thermische Ablaufsicherung (z. B.Typ WATTS STS20 oder SYR 3065)

Der Kamineinsatz ist gemäß der DIN 4751 Teil 2 mit einem geprüften Sicherheitsventil (2,5bar / Kesselsicherheitsgruppe) auszustatten. Das Sicherheitsventil überwacht den Druck im Kessel und lässt den Druck bei zu hoher Belastung ab.

Das Sicherheitsventil muss bauteilgeprüft sein, seine Abblaseleitung muss der größten Nennwärmeleistung des Kessels entsprechen. (siehe Zubehörliste und DIN 4751/2,3 und 4)

Beachten sie die Hinweise zur Installation des Sicherheitsventils!

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Der Kamineinsatz ist mit einem Sicherheitswärmetauscher ausgerüstet. Der Sicherheitswärmetauscher dient der Absicherung gegen Überhitzung der Wassertasche bei Stromausfall.

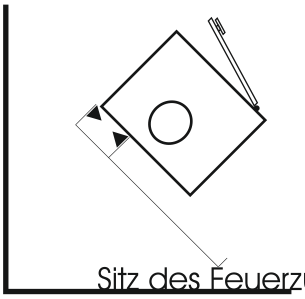
STOP **Achtung: der Sicherheitswärmetauscher darf nicht zur Brauchwassererwärmung verwendet werden.**

Um eine einwandfreie Funktion des Sicherheitswärmetauschers zu gewährleisten, muss dieser mit einer bauteilgeprüften Thermischen Ablaufsicherung (TAS) ausgestattet sein. Hierbei handelt es sich um ein Ausstattungsmerkmal, das bei Erreichen einer Vorlauftemperatur in Höhe von 95°C kaltes Wasser zum Kühlen der Wassertasche durch den Sicherheitswärmetauscher (Kaltwasserleitung ist **nicht** absperrbar zu installieren) leitet und somit einen weiteren Anstieg der Temperatur verhindert. Die TAS muss für Heizungsanlagen nach DIN 4751Blatt 2 geprüft und von ihrer Funktion eine selbsttätig wirkende, von der Vorlauftemperatur des Wärmeerzeugers gesteuerte Einrichtung sein. Der Anschluss der thermischen Ablaufsicherung ist zwingend notwendig! (Zubehörliste / Nr.5)

STOP **Bitte beachten Sie, dass das zu installierende Fabrikat "WATTS STS20" oder "SYR 3056" benutzt werden sollte. Beachten Sie die Hinweise zur Installation und Wartung der Sicherheitseinrichtung in dieser Anleitung!**

3. Montage des Kamineinsatzes

Entfernen Sie für den Transport des Kamineinsatzes die im Brennraum liegenden losen Teile (Vorstehgitter, Gussrost, Schamottsteine u.s.w.), um mögliche Schäden während des Transportes zu vermeiden. Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellortes, dass sich an in nebenstehender Skizze markierter Stelle der Feuerzugsregler befinden wird, welcher zur Justierung zugänglich sein muss! Hierzu sind eventuell Revisionsöffnungen in der Ummauerung vorzusehen.



3.1 Bauseitige Anforderungen an den Aufstellort des Kamineinsatzes

Bevor Sie mit der Aufstellung des Kamineinsatzes beginnen, sorgen Sie dafür, dass der Aufstellort und die Aufstellart den Sicherheits- und Brandschutzrichtlinien entsprechen. Berücksichtigen Sie hierzu die nachfolgenden Kapitel mit den entsprechenden spezifischen Angaben bezüglich Dämmung, Vormauerung usw..

Bis zu einer Gesamtwärmeleistung von 50 kW brauchen Feuerstätten keinen eigenen Heizraum, jedoch muss der Aufstellraum geeignet und sicher sein, so dass keine Bedenken bestehen.
Weiterhin gelten bezüglich der baulichen Anforderungen an den Aufstellraum sowie dessen Be- und Entlüftung die Bauvorschriften der jeweiligen Länder in Deutschland, sowie die Feuerverordnung (FeuVo) der einzelnen Bundesländer.
Zuständig hierfür ist der Bezirksschornsteinfegermeister.

Grundsätzliche Hinweise die zu beachten und zu befolgen sind:

- Kamineinsätze dürfen nicht an Orten aufgestellt werden, an denen leicht entzündbare oder explosionsgefährdete Stoffe gelagert oder hergestellt werden!(Abweichungen hierzu bedürfen der Genehmigung des zuständigen Bezirksschornsteinfegermeisters!)
- Der Aufstellort muss aus festem und nicht brennbarem Material bestehen.
- Der Aufstellraum muss frostsicher und gut belüftet sein!
- Bei der Wahl des Aufstellortes sind die statischen Gegebenheiten zu berücksichtigen. (Der Kamineinsatz hat ein Gewicht im betriebsbereiten / befüllten Zustand mit Anschlussgeräten von ca. 250 Kg !)
- Der Betrieb des Kamineinsatzes am mehrfachbelegten Schornstein ist prinzipiell möglich. Beim Betrieb mehrerer / verschiedener Feuerstätten bedarf es der Zustimmung Ihres Schornsteinfegermeisters.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Die Zustimmung der örtlichen Bauaufsichtsbehörde bzw. des Bezirksschornsteinfegermeisters ist für die Wahl des Aufstellortes einzuholen. Dies gilt auch für Maßnahmen zur notwendigen Be- und Entlüftung des Raumes und der abgasseitigen Anbindung.

Schutz der Aufstelldecke (Boden)

- Aufstelldecken ohne ausreichende Querverteilung (z. B. Holzdecken) müssen durch eine zusätzliche 6 cm dicke, bewehrte Betonplatte und einer 6 cm dicken Wärmedämmschicht nach AGI-Arbeitsblatt Q 132 im Bereich des Kamins geschützt werden.
- Besitzt der Aufstellboden eine ausreichende Querverteilung reicht eine 6 cm dicke Wärmedämmschicht aus.

3.2 Schornsteinanschluß / Bemessung

Eine Voraussetzung für den einwandfreien Betrieb eines Kamineinsatzes ist der richtig dimensionierte Schornstein.
Die Berechnung des Schornsteins erfolgt nach DIN 18160, DIN EN13384 und unter Zugrundelegung der Werte gemäss der technischen Daten laut Anlage.

Für die Berechnung muss der Abgasmassenstrom der Gesamtwärmeleistung eingesetzt werden.
Die zu berücksichtigende Schornsteinhöhe zählt ab dem Brennraumboden (Rost) des Kamineinsatzes.
Beachten Sie die baurechtlichen Vorschriften der einzelnen Bundesländer.
Bei ungünstigen Voraussetzungen des Schornsteins (z.B. niedrige Abgastemperaturen, zu geringe Wärmedämmung oder zu großer Schornsteinquerschnitt) wird der Einbau einer Nebenlufteinrichtung empfohlen.
Dadurch schafft man gleichbleibende Betriebsbedingungen für die Feuerstätte und verhindert somit eine Versottung des Schornsteins.
Siehe hierzu im Datenblatt die Angaben zur Schornsteinberechnung.

Besitzt der vorhandene Schornstein für den Kamineinsatz kein Anschluß (geeignetes Anschlußformstück), muß ein nachträglicher Anschluß hergestellt werden. Die Schornsteinanschlußhöhe ergibt sich aus dem ordnungsgemäß platzierten Kamineinsatz inklusive Drosselklappe plus aufgesetztem Rauchrohrbogen und Verbindungsstück und zwar gemessen von Oberkante Tragplatte bis Mitte Verbindungsrohr im Bereich Eintritt Anschlußstelle (notwendige Wandabstände berücksichtigen!.

3.3 Verbindungsstück (Abgasrohr)

- Das Verbindungsstück muß mit Schornstein und Kamíneinsatz technisch abgestimmt und entsprechend den Anforderungen der DIN 18 160 Teil 2 ausgeführt sein.
- Bei metallischen Verbindungsstücken muß die Wandstärke mindestens 2 mm betragen.
- Außerhalb des Konvektionsraumes ist das Verbindungsstück mit 3 cm dicken Dämmstoff zu ummanteln. Wenn die Kaminverkleidung (Schürze) des Abgassammlers aus Metall besteht, muß das Verbindungsstück mit 6 cm dicken Dämmstoff ummantelt werden.
- Innerhalb des Konvektionsluftraumes darf das Verbindungsstück nicht verkleidet werden, wenn das Verbindungsstück zur konvektiven Erwärmung der Raumluft bestimmt ist.
- Führt das Verbindungsstück durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, z.B. zu schützende Wände, so sind Schutzmaßnahmen entsprechend DIN 18 160 Teil 1 und Teil 2 vorzunehmen.

Für die Abgase ist der kürzeste Weg zum Schornstein zu nutzen. Es sollte nach Möglichkeit nur ein Bogen benutzt werden und das Abgasrohr unter 45° in den Schornstein geführt werden!

Die baurechtlichen Bestimmungen der Länder für den Minimalquerschnitt sind zu beachten!

3.4 Verbrennungsluftzufuhr

Kaminöfen sind raumluftabhängige Feuerstätten, sie nutzen die Luft aus dem Aufstellungsraum zur Verbrennung. Es muss eine ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleistet sein.
Wenn die Raumluft für die Verbrennung nicht ausreichend ist (mind. $4m^3$ pro 1kW Heizleistung und mindestens ein Fenster oder Tür ins Freie) muss durch einen Luftkanal bzw. durch einen größeren Raumluftverbund zusätzliche Frischluft zugeführt werden.
Zu beachten ist bei der Installation von Zu und Abluftgittern (Möbelgatter $150cm^2$ für Innentüren), dass durch die Anordnung ein Verstopfen durch Laub oder Ähnliches verhindert wird.
Kaminöfen dürfen nicht in Räumen mit Unterdruck aufgestellt werden!

3.5 Gemeinsamer Betrieb von Feuerstätten und Dunstabzugshauben

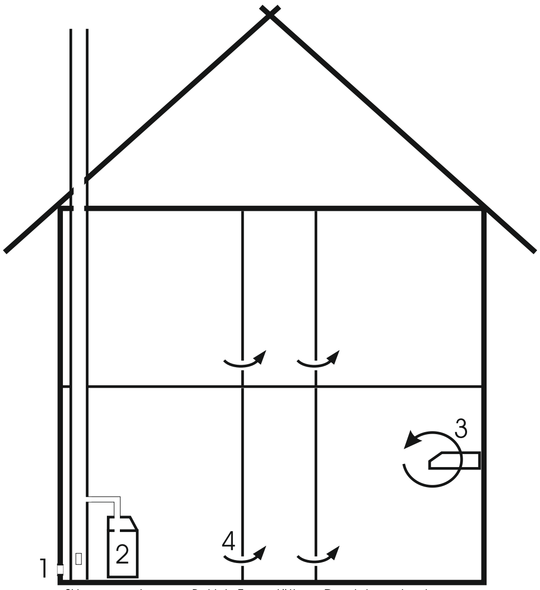
Für den gemeinsamen Betrieb von Dunstabzugshauben (Umluft - Abluftbetrieb) mit dem Kamineinsatz sind die Vorgaben des Bundesverbandes des Schornsteinfegerverbandes zu beachten!

Eine Dunstabzugshaube ist im Umluftbetrieb zu betreiben. Sollte eine Dunstabzugshaube mit Abluftbetrieb vorhanden sein, sind folgende bauliche Voraussetzungen einzuhalten:

Die abluftbetriebene Dunstabzugshaube muss

1. mit einer Verriegelungsschaltung (das Einschalten der Dunstabzugshaube darf nur möglich sein, wenn mind. eine Tür oder Fenster ins Freie geöffnet ist)
oder
2. mit einem Abgaswächter am Kamineinsatz (Abschaltung der abluftbetriebenen Dunstabzugshaube bei Betrieb des Kamineinsatzs)
verknüpft sein.

1. Zuluftgatter
2. Kamineinsatz
3. Dunstabzugshaube
4. Raumluftverbund



Skizze gemeinsamer Betrieb Feuerstätten - Dunstabzugshaube

Achtung
bei Wohnungslüftungsanlagen!

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Auf jeden Fall sollte immer der kürzeste Weg zum Schornstein benutzt werden.
Die Anbindung am Schornstein ist mit einem Wandfutter auszuführen und sollte eine Neigung von 45° aufweisen. Die meisten Rauchrohrbögen können in ihrem Winkel verstellt werden, dies geschieht meistens durch Lösen der Spannschrauben und Drehen der einzelnen Segmente. (Zubehörliste / Nr. 48 - 67)
Kontrollieren Sie die Sieken der Rauchrohrsegmente, ob diese in richtiger Position liegen und abdichtend schließen. Jetzt setzen Sie das Rauchrohr auf den Rauchrohranschluss oben am Kamineinsatz. Kontrollieren Sie, ob das Rauchrohr auch korrekt und bündig aufsteckt. Korrigieren Sie ggf. mit einem Gummihammer unter leichtem Rütteln bis das Rauchrohr einen festen Sitz erreicht hat.
Nun beginnen Sie mit dem Einbau des Wandfutters. Beachten Sie dabei bitte die Einbauanweisung des Herstellers.
Die Öffnung für das Wandfutter sollte ca. 10cm größer sein als der Rauchrohranschluss, um noch genügend Platz zum Einmauern zu haben.

Wenn Sie einen Formschornstein besitzen, achten Sie auf die Anweisungen des Herstellers.

Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht aufgestemmt oder ausgebohrt werden. (Herstelleranweisung beachten)

Berücksichtigen Sie beim Kürzen des Rauchrohres (z.B. mit einem Winkelschleifer) die Überschieblänge am Bogen, sowie die Einstecktiefe des Wandfutters.

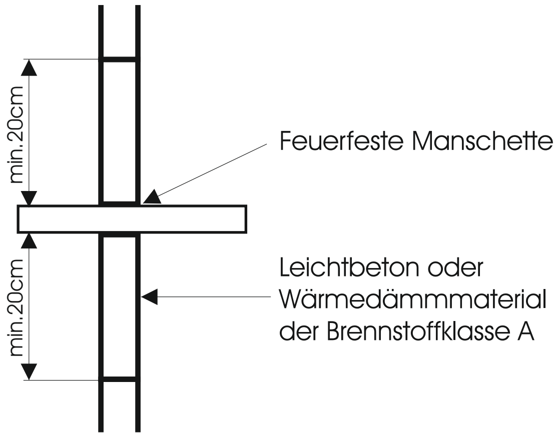
Achtung: Das Wandfutter sowie das Rauchrohr dürfen nicht in den Schornsteinquerschnitt (Hohlraum) hineinragen, da sie ihn somit verengen würden.

Wenn Sie Rauchrohr und Wandfutter miteinander verbunden und ausgerichtet haben, können Sie mit dem Einmauern des Wandfutters beginnen. Achten Sie darauf, dass nur feuerfester, zugelassener Mörtel verwendet wird. Nachdem der Mörtel getrocknet ist können Sie, wenn erforderlich, mit einer Keramikschnur den Zwischenraum (Wandfutter/Rauchrohr) füllen und die Verbindungsstellen mit Kesselkitt abdichten. Nun muss nur noch der Schmutz der angefallenen Stemmarbeiten aus dem Schornstein entfernt werden.

- Verbindungsstücke (z.B.Rauchrohrbögen) sollten mit einer Revisionsöffnung ausgestattet sein z.Bsp. Rauchrohrbogen mit Reinigungstür Art.Nr. 931507010 oder 931507001 (gezogen)
- Reinigungsöffnung(en) am Schornstein erfragen Sie bitte bei Ihrem Schornsteinfeger

STOP **Hinweis für Gebäude mit brennbaren Materialien**

Wenn es notwendig ist, das Rauchrohr durch brennbare Wände oder teilweise brennbare Baustoffe zu führen, so sind diese mit mind. 20cm Abstand mit nichtbrennbaren, fombeständigen Baustoffen der Baustoffklasse A zu isolieren.



Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Nach Anbringen eines geeigneten Schornsteinanschlußstückes kann die notwendigen Vormauerung und Wärmedämmung erfolgen. Rücken sie zur besseren Handhabung den Kamineinsatz von der Wand weg.

- Bei der Prüfung des Kamineinsatz Diplomat BS Kammer nach DIN 13229 wurde die erforderliche Mindestwärmedämmung vor zu schützenden Bauteilen ermittelt. Es wurden folgende Schutzmaßnahmen festgelegt:

Kamineinsatz STAD/Diplomat BS Kammer		Schichtdicke	Material	Siehe
Abstand der Wärmedämmschicht zum Kamineinsatz		300 mm	Konvektionsluft	
Vormauerung	Zimmerdecke (Vormauerungsersatz)	80 mm	Stein- und Mineralwolle	AGI Q 132
	Rückwand	100 mm	Mauerziegel, Mauersteine	DIN 18895
	Seitenwand	100 mm	Wandbauplatten	
Tragplatte *1	Boden	60 mm	Beton	DIN 18895
Wärmedämmschicht	Konvektionsluftdecke (Zwischendecke) Rückwand Seitenwand Boden Abgasrohr außerhalb Konvektionsluftmantel	80 mm 170 mm 80 mm 30 mm 60(30)mm	Stein- und Mineralwolle	AGI Q 132

*1 Bei Decken ohne ausreichende Querverteilung der Lasten.

Geeignete Materialien siehe Kapitel " Zulässige Wärmedämm- und Vormauerungsmaterialien “

Vormauerung:

Eine 10 cm dicke mineralische Vormauerung, muß zwischen der Dämmschicht und der zu schützenden Gebäudewand errichtet werden. Die Vormauerung muß bis zur Dämmschicht (Zimmerdecke innerhalb Verkleidung) oder bis zur Verkleidung errichtet werden, mindestens aber 20 cm über das Verbindungsstück hinausragen.

Zimmerdecke über dem Kamin (Vormauerungsersatz):

Reicht der Hohlraum bzw. Verkleidung über dem Kamin bis zur Zimmerdecke, so muß diese geschützt werden, wenn sie aus brennbaren Bauteilen besteht oder als tragendes Element dient. Der Schutz besteht aus einer 6 cm dicken Wärmedämmschicht (Dämmstoffkennziffer :12,07,21,75,11nach AGI Q 132).

Wärmedämmung:

Konvektionsmantel und Konvektionshaube (äußere Gerätekontur) müssen mit einer Wärmedämmschicht entsprechend obiger Tabelle allseitig verkleidet werden. Die Wärmedämmung muß fugenlos stoßend und an den Seiten überlappend angeordnet werden. Sofern diese Platten nicht von Wänden, Verkleidungen oder angrenzenden Platten gehalten werden, sind sie im Abstand von etwa 30 cm zu befestigen.
Die raumseitige Verkleidung (Schürze) braucht nicht wärmegedämmt zu werden, wenn der Kamin so beschaffen ist, daß sich die freien Oberflächen der Verkleidung und die Oberflächen der Nischen für die Brennstofflagerung höchstens auf 85 °C erwärmen können. Bei Oberflächen aus mineralischen Baustoffen, ausgenommen Flächen, auf denen Gegenstände abgestellt werden können, tritt anstelle des Wertes 85 °C der Wert 120 °C Die Wärmedämmschichten aus Mineralwolle oder vergleichbares müssen zum Aufstellraum und Konvektionsluftraum hin als Schutz vor Faserflug dicht verkleidet werden.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

- Dämmstoffe: Dämmstoffe nach AGI Arbeitsblatt Q 132 (Auszug des zul. Dämmstoff)

Dämmstoffe		Lieferform		Wärmeleitfähigkeit		obere Anwendungs-Grenztemperatur		Nennrohdichte	
Gruppe	Art	Gruppe	Form	Gruppe	Lieferform	Gruppe	Grad C°	Gruppe	kg/m³
12	Steinwolle	07	Platten	21	G.-Kurve 2	70	700	9	90

ergibt für den zul. Dämmstoff: Dämmstoffkennziffer nach AGI Q 132: 12,07,21,70,09

- Vormauerung:
  - Mauerziegel nach DIN 105 Teil 1 und Teil 3
  - Mauersteine nach DIN 106 Teil 1, DIN 4163, DIN 18151 oder DIN 18152
  - Wandbauplatten nach DIN 4166, DIN 18162, oder DIN 18163

Alternative Dämmstoffe:
Diese besitzen die Zulassung des Deutschen Institut für Bautechnik, Berlin (DIBt). Sie erfüllen meistens auch Anforderung an Wärmedämmung und Vormauerung in einem Baustoff. Erfragen Sie näheres zu diesen Baustoffen im Fachhandel.

3.8 Konvektionsluft

Konvektionsluftkanal:

Die notwendige Konvektionsluftkanalbreite beträgt zur Rückwand: min. 250 mm und zur Seitenwand: min 150 mm.

Konvektionsluftöffnungen:

Der freie nicht verschließbare Querschnitt für die Konvektionslufteintritts (Umluft) und Konvektionsluft-austrittsöffnung (Zuluft) muss jeweils mindestens 600 cm² betragen.
Achtung: Nach dem Aufbau des gesamten Kamins darf weder Konvektionslufteintritt bzw. -Austritt durch irgendwelche Bauteile behindert werden.

3.9 Platzierung des Kamineinsatzes

Nach Anbringung der Vormauerung und Wärmedämmung kann der Kamineinsatz unter Einhalt des notwendigen Konvektionsluftkanals angerückt und mit den Verbindungsstücken am Schornstein angeschlossen werden. Der Schornsteinanschluß ist ordnungsgemäß nach DIN 18 160 Teil 1 und Teil 2 auszuführen (Siehe Seite 8, Abschnitt Verbindungsstück). Mit den Einstellschrauben an den Gerätefüßen kann der Kamineinsatz ausgerichtet werden.
Bei der Montage der wasserseitigen Anschlüsse ist zu beachten das dass Gerät demontierbar (z.B. mittels Verschraubungssets und Panzerschläuchen) installiert wird, so das Wartungs- und Instanthaltungsarbeiten mit geringem Aufwand erfolgen können. Ebenso muss bei der Vormauerung berücksichtigt werden, das Feuerzugregler und Primärluftkasten zwecks Justierung zugänglich sein müssen. Hierfür sind wenn nötig Revisionsöffnungen zu schaffen.
Im Falle eines Kundendiensteinsatzes muss das Gerät ohne bauliche Veränderungen zugänglich und entnommen werden können. Andernfalls werden entstehende Mehrkosten gesondert in Rechnung gestellt.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Ebenso ist die Möglichkeit einer wasserseitigen Trennung / Absperrung von der restlichen Heizungsinstallation (z.B. mittels Kugelhähnen) am Gerät zu schaffen.

Hierbei ist zu beachten, das diese Absperrhähne so gesichert werden müssen, das ein unbeabsichtigtes Absperren(z.B. durch Demontage der Griffe bzw. Einsatz von abschließbaren Schiebern) verhindert wird.

3.10 Dehnungsfuge

Zwischen Einsatz und Verkleidung ist eine Dehnungsfuge vorzusehen, die durch Dichtschnur oder Dichtungsband geschlossen wird.

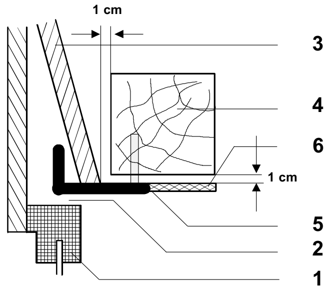
3.11 Verkleidung (Kaminschürze)

Die raumseitige Verkleidung des Kamineinsatzes muss aus nicht brennbaren Materialien der Brandschutzklasse A1 bestehen (z. B. Kachelsteine, Putz auf Putzträgern, Metall oder keramische Einsatzkacheln). Zwischen Verkleidung und Kamineinsatz darf keine direkte Verbindung bestehen. Die Verkleidung darf nur auf einen separaten Tragrahmen aufliegen, dieser wird normalerweise an der Wand befestigt.

3.12 Zierbalken

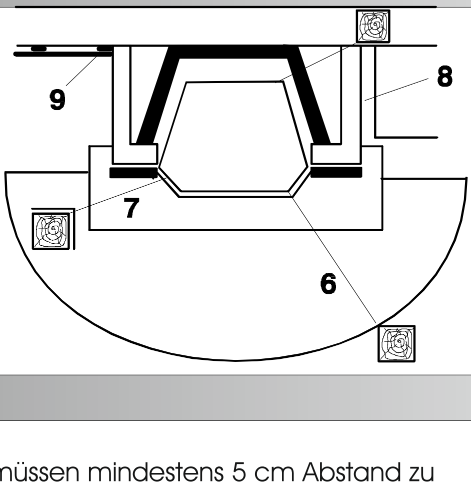
Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von mindestens 1 cm zulässig, wenn der Zierbalken kein Bestandteil des Gebäudes ist und die Zwischenräume zur Verkleidung so frei sind, dass kein Wärmestau entstehen kann und sowie der Zierbalken nicht im Strahlungsbereich des Kamins liegt.

1 Kamineinsatz
2 Dehnungsfuge
3 Verkleidung
4 Zierbalken
5 Tragrahmen
6 Strahlungsschutz



3.13 Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereiches

Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorne und nach den Seiten mindestens 80 cm Abstand zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden (6).
Bei Anordnung eines beiderseits belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm (7).



3.14 Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

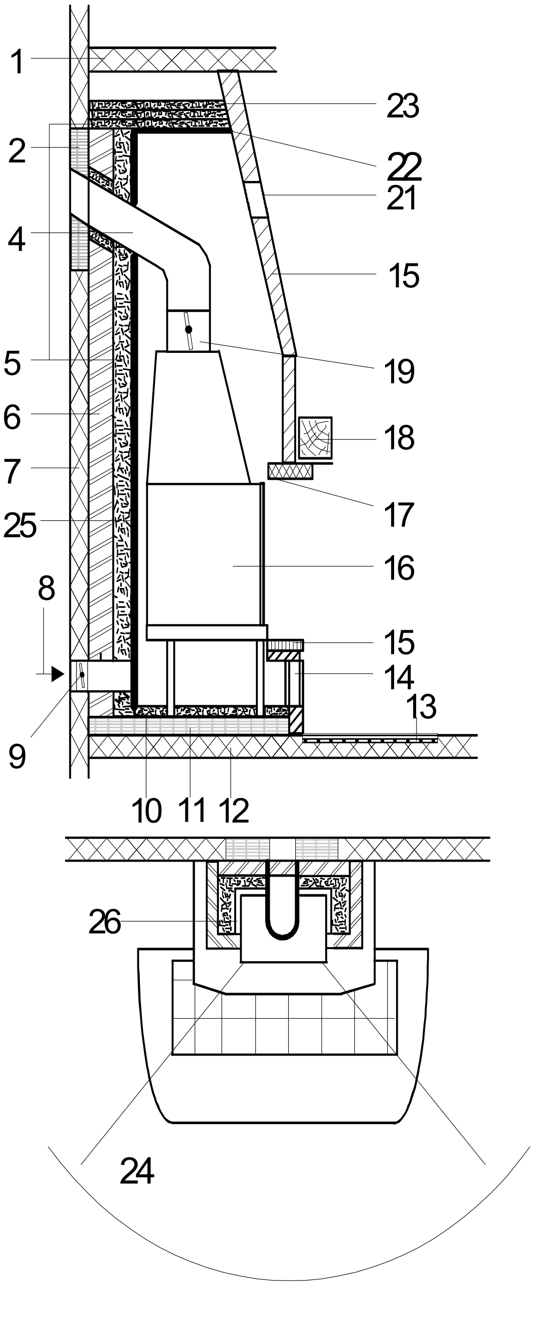
Von den Außenflächen der Verkleidung des offenen Kamins müssen mindestens 5 cm Abstand zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden. Der Zwischenraum muß der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entsteht (8).
Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamins verdecken, wie Fußböden, stumpfanstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.(9). Andere breitere, streifenförmige und brennbare Bauteile wie Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von 1 cm zulässig (siehe Bild Zierbalken).

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

3.15 Aufstellskizze

- Kamin nach DIN 13229 ohne werkseitig vorgefertigten Konvektionsluftmantel

1	Zu schützende Decke aus brennbaren Baustoffen oder als tragendes Bauelement
2	Ersatzbaustoff. Wärmeschutzmaßnahme nach DIN 18 160 ausführen
4	Verbindungsstücke aus Stahlblech
5	Wärmedämmschicht Rückwand 170 mm dick Seitenwand 80 mm dick Konvektionmanteldecke 80 mm
6	Vormauerung 100 mm dick
7	Zu schützende Wand aus brennbaren Baustoffen oder tragende Bauelement aus Beton oder Stahlbeton
8	Verbrennungsluftversorgung
9	Außenluftklappe
10	Wärmedämmschicht 30 mm dick
11	Tragplatte 60 mm dick
12	Zu schützender Aufstellungsboden aus brennbaren Baustoffen oder tragendes Bauelement
13	Abschirmender Fußbodenschutz aus nichtbrennbaren Baustoffen
14	Konvektionslufteintritt (Umluft)
15	Verkleidung
16	Kamineinsatz
17	Tragrahmen
18	Zierbalken
19	Drosselklappe
21	Konvektionsluftaustrittsgitter
22	Tragelement
23	Wärmedämmschicht plus Vormauerungsersatz
24	800 mm Strahlungsbereich
25	Blechverkleidung Konvektionsluftkammer



Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Die nachfolgenden Sicherheitshinweise sind zwingend zu beachten!
Beachten Sie bei der Installation des Kamineinsatzes die folgenden Anweisungen und gehen Sie mit größter Sorgfalt vor, um aufwendige Nacharbeiten zu vermeiden. Die Installation darf nur von Fachkräften aus dem Heizungshandwerk vorgenommen werden!

STOP

1. **Sicherheitsventil** (2,5 bar, 1/2"): Muss dicht eingehanft werden. Die Größe der Abblaseleitung muss dem Querschnitt des Austritts am Sicherheitsventil angepasst sein und sollte nicht länger als zwei Meter sein. Nach Möglichkeit sind max. 2 Bögen in der Ablassleitung zu installieren. (optional in Pos.Nr. 4 "Kesselsicherheitsgruppe" enthalten)
2. **Thermische Ablaufsicherung**: Ist eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Sicherheitseinrichtung, die den Kamineinsatz vor Überhitzung schützt. Sie wird, wie in dem Schaltschema* dargestellt, an der Rückseite des Kamineinsatzs an den Sicherheitswärmetauscher angeschlossen. Wenn das Wasser des Kamineinsatzs z.B. durch Stromausfall (Pumpenstillstand) zu stark erwärmt wird, öffnet die Thermische Ablaufsicherung und lässt kaltes Leitungswasser durch den Sicherheitswärmetauscher strömen (Abführen der Übertemperatur). Nachdem die Temperatur im Wärmetauscher gesenkt wurde, schließt sich die TAS wieder.

   STOP

   Auf jeden Fall ist die Thermische Ablaufsicherung nach erfolgter Gesamtinstallation einer Prüfung durch einen Fachmann zu unterziehen.

   Der Kamineinsatz wurde mit einer Thermischen Ablaufsicherung der Firma SYR "Typ 3065 1,3m Fühlerleitung" getestet und ist vorrangig zu verwenden, da verschiedene andere Fabrikate einen erhöhten Installationsaufwand verursachen können.
   alternative Artikelnummer : 1430232120 (WATTS STS20)
3. **Thermisches Regelventil** (Rücklaufanhebung/Thermovar): Mit dem Thermischen Regelventil schaffen Sie einen kleinen Kreislauf am Kamineinsatz. In diesem wird das Heizungswasser auf eine Temperatur von 60°C erwärmt und erst dann durch das Regelventil in Ihr Heizungssystem freigegeben. Die Vorteile dieser Regelung sind zum einen der Schutz des Kamineinsatzs vor Glanzrußbildung und Versottung, sowie die effektiv wirkenden Erwärmung Ihrer Heizungsanlage. Das Thermische Regelventil ist ein rein mechanisches Teil und benötigt keinen elektr. Anschluss. (Zubehörliste / Nr.3)
4. **Kesselsicherheitsgruppe**: Für die Absicherung gegen Überdruck und zur Entlüftung des Wärmetauschers ist die Kesselanschlussgruppe unverzichtbar.
   Artikelnummer : 101 7076458300000
   (Pos.1 "Sicherheitsventil" ist Bestandteil dieser Pos.)
5. **Rohranlegefühler**: Der Rohranlegefühler wird am Vorlauf des Kamineinsatzes und so nah wie möglich am Kamineinsatz angelegt. Der Fühler sorgt dafür, dass die Pumpe erst ab einer von Ihnen eingestellten Temperatur eingeschaltet wird. Der Einschaltpunkt wird in der Regel auf 50°C eingestellt.
   Artikelnummer : 102 211208050
6. **Temperaturdifferenzregler** : Um einen Puffer-, Kombi-oder Solarspeicher zu laden, braucht man eine Temperaturdifferenzregelung, die den Temperaturunterschied zwischen dem Vorlauf des Kamineinsatzs und der Temperatur im Speicher (unten) misst. Die Ladung des Speichers erfolgt nur dann, wenn die Temperatur im Kamineinsatz höher ist als die im Speicher gemessene Temperatur. Artikelnummer : 108 Dt3
7. **Membran-Druckausdehnungsgefäß** : Das Ausdehnungsgefäß nimmt das Volumen der Ausdehnung des Wassers bei der Erwärmung auf, es ist entsprechend dem Wasserinhalt des Heizungssystems zu dimensionieren. Besonders zu berücksichtigen ist hierbei das Puffer-, Kombi- bzw. Solarspeichervolumen.

Artikelnummer :	12Liter	1017071758012000
	25Liter	10170717580 25 000
	35Liter	10170717580 35 000
	50Liter	10170717580 50 000
	80Liter	10170717580 80 000
	100Liter	1017071758 100 000
	140Liter	1017071758 140 000

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

8. **Mischautomat**: Wenn das Heizungssystem oder Teile dessen einer Temperaturbegrenzung (z.B Fußbodenheizung o.ä.) unterliegen, muss ein Mischautomat eingebaut werden. Dem Mischautomat wird Wasser aus dem Heizungsrücklauf zugeführt und somit das Wasser im Vorlauf des Heizungssystems bzw. des Speichervorlaufs auf eine bestimmte Temperatur gemischt (begrenzt).
Artikelnummer : 106 8106
9. **Dreiwegeventil mit Motor**: Das Dreiwegeventil mit Motor ermöglicht die hydraulische Umsteuerung von Strömungswegen in Heizsystemen und kommt z.B. auf der Entnahmeseite des Speichers zum Einsatz. Gemeinsam mit einem Temperaturdifferenzregler sorgt es dafür, dass aus dem Speicher nur dann Wärme entnommen wird, wenn die Temperatur in diesem höher ist als die im Heizkreislauf (Rücklauf).
Artikelnummer : 102512300220
10. **KFE-Hahn**: Dieser Kugelhahn dient zur Befüllung und Entleerung des Kamineinsatzes/Anlage Der KFE-Hahn sollte im Rücklauf des Kamineinsatzs installiert werden.
11. **Feuerzugregler** : regelt in Abhänigkeit von der Kesselwassertemperatur die primäre Luftzufuhr . Nach DIN 13240:2005 muss die Primärluftzufuhr geregelt werden (siehe auch S. 27)

STOP - **Pos.1 oder 4 sowie Pos.2 und 11 sind gesetzlich vorgeschrieben !**

3.17 Hinweise hydraulische Einbindung

Wenn der wasserseitige Kreislauf des Kamineinsatzs am Vor- und Rücklauf mit Absperrorganen installiert wird, so ist dieser mit einem separaten Druckausdehnungsgefäß, welches sich vor den Absperrorganen befindet, auszustatten.
Achten Sie beim Einbau eines Druckausdehnungsgefäßes darauf, dass dieses der DIN 4751/T2 (mit Kappenventil und Entleerung) entspricht.
Auf keinen Fall darf der Zu- und Ablauf der Thermischen Ablaufsicherung absperrbar sein!
Die Ablassleitung des Sicherheitswärmetauschers muss frei sichtbar in einen Abfluss geleitet werden.

Wir empfehlen Ihnen die Anlage mind. 1x jährlich von einem Fachmann kontrollieren zu lassen bzw. einen Wartungsvertag abzuschließen.

3.18 Elektroinstallation

Elektroinstallationen an der Anlage dürfen nur von einem Fachmann ausgeführt werden. Die Vorschriften und Bestimmungen des VDE und EVU´s sind hierbei zu beachten.
STOP **Bei Arbeiten an elektrischen Teilen (z.B. Pumpe/Rohranlegefühler) ist es zwingend erforderlich, den Stromkreis spannungsfrei zu schalten.**

4. Bedienelemente

Vor dem ersten Anheizen sollten Sie erst die Funktion der Bedienelemente kennenlernen. Der Kamineinsatz ist mit Bedienelementen zur Freiluftregulierung ausgestattet: dem Betriebsartenschiebe-regler für die Primärluft und dem Schieberegler recht oben neben der Tür für die Sekundärluft.

4.1 Primärluftzufuhr

In Abhängigkeit zur Kesselwasservorlauftemperatur -je nach eingestelltem Sollwert- schliesst der Feuerzugregler automatisch die primäre Luftzufuhr.
So verhindert die Brennautomatik eine zu hohe Primärluftzufuhr, und verhindert damit ein Überhitzen der Anlage. Auf jeden Fall ist darauf zu achten, dass der Aschekasten nicht zu voll ist sowie der Aschekastenraum regelmäßig gereinigt wird um einen ungehinderten Eintritt der Primärluft zu gewährleisten.
STOP **Dieser Kamineinsatz darf grundsätzlich nur mit einem Feuerzugregler (Brennautomatik - thermostatisch) für die Primärluft betrieben werden.**

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

4.1.1 Feuerzugregler

Zur vorschriftsmäßigen Inbetriebnahme des Kamineinsatzes ist es erforderlich vorab das Modul zur automatischen Regelung der Primärluft zu montieren sowie den thermostatischen Feuerzugregler zu installieren sowie zu justieren! (siehe Anlage 2 auf Seite 26)

STOP **Der Betrieb des Einsatzes ohne Feuerzugregler / thermostatische Regelung ist nicht zulässig!**

Oben genanntes Modul befindet sich bei Auslieferung im Brennraum des Kamineinsatzes und wird mittels der 3 beiliegenden Muttern (M6) und Unterlegscheiben an den an der Oberseite des Holzlagerfaches angebrachten Gewindestiften befestigt. Hierbei ist zu beachten, das eine dichtende Montage erreicht wird.
Zur Installation des thermostatischen Feuerzugreglers ist einer der beiden 1" Anschlüsse an der Rückwand vorgesehen! (Abb. Seite 26)
Unsere Hinweise zur Installation beziehen sich auf den von uns angebotenen Feuerzugregler
Art. - Nr. 101 7076630200000 (Caleffi 529500 3/4 ") .

STOP **Grundsätzlich sind die jeweiligen Herstellerhinweise des Feuerzugreglers zur Installation, Einstellung und Justierung maßgebend! Bei Beschaffung alternativer Fabrikate ist eine Kompatibilität zu unseren Kaminöfen im Voraus zu prüfen und unterliegt nicht unserer Verantwortung!**
Nachfolgend die Arbeitsschritte laut Montageanweisung "Caleffi" modifiziert auf die technischen Voraussetzungen unseres Kamineinsatzes. Hierbei kann nur eine grobe Richtline erstellt werden, da äußere Faktoren (z. B. der Zug des Schornsteins) entscheidenden Einfluß auf die Regelung haben und eine Korrektur nach (bzw. während) entsprechender Einregulierung nötig machen können!
Keinesfalls darf der Erstbetrieb unbeobachtet geschehen!

- Den Gewindeanschluss R 3/4" auf die am Kamineinsatz dafür vorgesehene Muffe eindichten. (mit Reduzierungsstück)
- Es gelten die weißen Ziffern mit weißem Markierungspunkt.
- Hebel mit Kette in die Halterung einführen, nachdem der nur zur Sicherung benutzte Plastikstift herausgenommen worden ist. Wenn das Gelenk, das den Hebel mit der Kette verbindet, herausrutscht, darauf achten dass es wieder in der richtigen Weise eingeführt wird.
- Griff auf 60°C einstellen, den Hebel mit der Kette in leicht nach unten gerichteter und seitlich verschobener Stellung blockieren, so dass sich die Kette in einer Linie mit dem Anschluss des Auslegers(Seite 27, Punkt 5) des Moduls zur automatischen Regelung der Primärluft befindet.
- Justierung der Regelung : Diese besteht im wesentlichen in der Regulierung der Kettenlänge.

STOP **Die folgenden Arbeitschritte sind erst nach vollständiger Installation des Einsatzs vorzunehmen! Siehe Kapitel 6.1 Anheizen**

1. Kamineinsatz aufheizen
2. Wenn die Wassertemperatur von 60°C erreicht ist, Einstellgriff genau auf die an der Messstelle am Vorlauf des Kamineinsatzs abgelesene Temperatur einstellen.
3. Kette am Ausleger des Moduls zur automatischen Regelung der Primärluft so befestigen das die innenliegende Verschlussklappe minimal geöffnet bleibt (ca. 1-2 mm)
4. somit ist der Regler justiert. Durch Drehen des Einstellgriffes kann die gewünschte Temperatur gewählt werden.

4.1.2 Erläuterung Funktionsprinzip thermostatische Regelung

STOP **Bedingung für das Funktionieren der automatischen thermostatischen Regelung ist die Stellung des Betriebsartenschiebereglers auf offen (gezogen).**
Nachfolgend die Phasen des Abbrandes unter Einfluß der Regelung:

In der Anheizphase befindet sich die Luftklappe des Moduls zur automatischen Regelung der Primärluft auf offen.
Nach erfolgter Anheizphase und Erreichen einer gleichmäßigen / stabilen Verbrennung wird nun automatisch die Primärluftzufuhr durch den Feuerzugsregler verringert oder ganz geschlossen (je nach voreingestellter mindestens zu erreichender Vorlauftemperatur.)
Der zu Verbrennung notwendige Sauerstoff erreicht den Brennraum nun über die Sekundärluftschieber von oben und lässt so das typische Holzfeuer (gleichmäßig von oben abbrennend) entstehen!
Intensität und somit Abbrenngeschwindigkeit kann jetzt über die Sekundärluft variiert werden.

Die automatische / thermostatische Regelung erfüllt gleichfalls die Funktion eines Sicherheitssystems welches Ihren Kamineinsatz vor zu hohen Temperaturen im Brennraum schützt und bei Annäherung an die mittels des Feuerzugsreglers eingestellte Temperatur schrittweise die Primärluftzufuhr verringert und letzendlich ganz schließt.
Eine Überhitzung des Kamineinsatzs bei ausschließlicher Zufuhr von Sekundärluft ist fast ausgeschlossen.
Voraussetzung für das Funktionieren der automatischen / thermostatischen Regelung ist eine ordnungsgemäße Justierung der Mechanik (Kette, Ausleger) sowie eine sinnvolle Einstellung des Temperaturbereichs am Drehknaufs des Feuerzugsreglers.

Eine wirkungsvolle und gleichbleibende Verbrennungsregelung erreichen Sie normalerweise erst nach mehreren Tagen Heizbetrieb, verbunden mit Auswertung der dabei entstehenden Temperaturen sowie einer entsprechenden Korrektur der Mechanik / Kettenlänge sowie Temperaturvorwahl am Feuerzugregler.

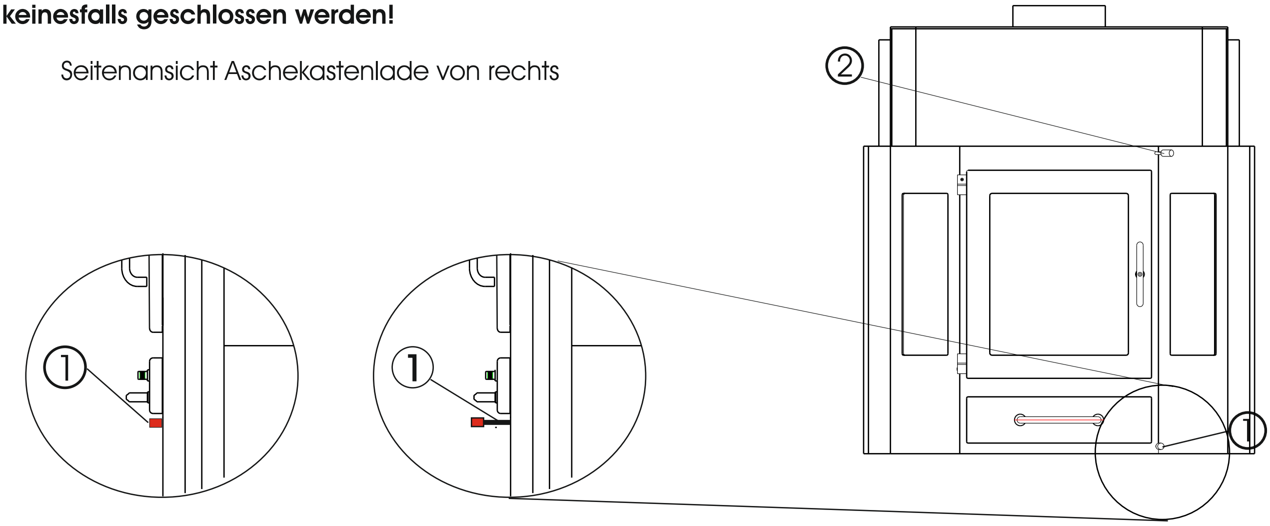
4.2 Betriebsartenschieberegler

STOP

Betriebszustand : Primärluft offen (Betriebsartenschieberegler immer gezogen , siehe Abb. unten)

Die Primärluft kann bei gleichzeitig geöffneter Brennautomatik seitlich durch den Aschekastenraum und anschließend von unten durch den Rost in den Feuerraum eintreten.
Bei Ruhezustand (Einsatz aus) besteht die Möglichkeit den Betriebsartenschieberegler zu schließen um die Entnahme von warmer Luft durch den Schornstein über den Einsatz aus dem Wohnraum zu verhindern.
Desweiteren wird dieser Schieberegler benötigt um bei Betriebsstörung die primäre Luftzufuhr unterbrechen zu können(Zustand: Eingeschoben = geschlossen)
Beim Abbrand von Braunkohlebriketts darf der Primärluftschieberegler/Betriebsartenschieberegler keinesfalls geschlossen werden!

Seitenansicht Aschekastenlade von rechts



Stellung Betriebsartenschieberegler eingeschoben
Stellung bei Außerbetrieb /Holzabbrand bzw. Betriebsstörung

Stellung Betriebsartenschieberegler gezogen
im Betriebszustand (Anheizen bzw. Braunkohle-abbrand)

① Betriebsartenschieberegler (gezogen=auf ; eingeschoben=zu)

② Sekundärluftschieberegler (Stellung rechts=auf , links=zu)

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

4.3 Sekundärluftzufuhr

Der Schieberegler für die Sekundärluftzufuhr ist in der Tür oben angebracht. Siehe Abb. Seite 13
Durch den Sekundärluftschieber tritt die Verbrennungsluft oberhalb des Feuers in den Feuerraum ein. Die Sekundärluft versorgt das Feuer mit dem nötigen Sauerstoff zur Verbrennung und ist Voraussetzung, um die in den Abgasen enthaltenen festen und flüchtigen Bestandteile nachzuverbrennen.
Die Sekundärluftzufuhr sollte nie ganz geschlossen werden (Ausnahme-Betriebsstörung siehe Punkt Betriebsstörung).
Oft wird, entgegen der Bedienungsanleitung, kurz nach dem Anheizen der Sekundärluftschieberegler geschlossen, um Brennstoff zu sparen. Durch die mangelhafte Sauerstoffzufuhr entsteht ein Schwelbrand und die Scheiben verrußen. Verursacht wird eine hohe Schadstoffemission, welche auch zu einem Schornsteinbrand führen kann.
Ein Schaden durch solche Fehlbedienung wird weder durch eine Garantie, noch durch eine Versicherung gedeckt.

5. Brennstoff

Zulässige Brennstoffe: - sauberes, naturbelassenes Scheitholz
- handelsübliche Braunkohlebriketts

Der Brennstoff Holz hat je nach Art des Holzes einen Heizwert, der im Durchschnitt bei 4,2 kWh/kg liegt.
Die verkaufsübliche Einheit für Brennholz ist der Raummeter (1x1x1m aufgeschichtetes Holz). Das Brennholz sollte bevor es verbrannt wird ein bis zwei Jahre lagern.
Im ersten Jahr der Lagerung verliert das Holz so viel Feuchtigkeit, dass es dann eine Restfeuchte von ca. 20% besitzt. Da Brennholz bei seiner Trocknung bis zu 40% verlieren kann, sollte man es auch **nicht** nach Gewicht kaufen.
Die Trocknung des Holzes ist wichtig, da das Wasser im Holz die Verbrennungstemperatur im Kamineinsatz und der Abgasanlage herabsetzt und somit im Kamineinsatz, sowie im Schornstein eine Glanzrußbildung verursachen würde. Weiterhin setzt zu hohe Restfeuchte den Taupunkt der Abgase herab und fördert somit die Gefahr einer Schornsteinversottung.
Lagern Sie Ihr Holz auch der Umwelt zuliebe ab, da nur so eine saubere Verbrennung gewährleistet ist.
Das Holz sollte auch immer gespalten sein, um eine saubere und effektive Verbrennung zu erreichen.

Der Zentralinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks empfiehlt eine Trocknungszeit für:

- Pappel und Fichte 1Jahr
- Linde, Erle und Birke... 1 1/2 Jahre
- Buche, Eiche, Esche und Obstbaum.. 2 Jahre

6. Betrieb

Nach erfolgreicher Installation des Kamineinsatzes und Kontrolle aller Anschlüsse kann nun mit der Inbetriebnahme begonnen werden.
Beachten Sie die Sicherheitshinweise und befolgen Sie die Anweisungen zur Inbetriebnahme.
Bevor Sie den **Kamineinsatz** anheizen, muss der Wärmetauscher mit Wasser befüllt werden. Achten Sie darauf, dass die Entlüftungsarmaturen geöffnet sind, sodass die Luft aus dem Wärmetauscher entweichen kann. Die eventuell installierten Absperrorgane müssen geöffnet sein.
Nach der Befüllung müssen alle Verbindungen auf Ihre Dichtheit kontrolliert werden.
Eventuell undichte Verbindungen sind fachgerecht nachzubessern.
Die Thermische Ablaufsicherung ist auf Wasserdruck durch Drücken des Wartungsknopfes zu prüfen. (Wartungsknopf meistens Rot)
Innerhalb der nächsten 6 Wochen ist es notwendig, den Wärmetauscher mehrmals nachzufüllen.
Da der Sauerstoff im Wasser reagiert und sich Luftblasen bilden, muss zunächst die Luft abgelassen (Schnellentlüfter) werden.
Anschließend ist das Wasser wieder aufzufüllen (empf. Betriebsdruck 1,5bar). Nach ca. 6 Wochen haben Sie einen konstanten Zustand erreicht.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

6.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Allgemeine Sicherheitshinweise

STOP

Brandbeschleuniger und flüssige Brennstoffe dürfen auf **keinen** Fall verwendet werden. Sie erhöhen die Unfallgefahr und sind nicht zum Brennen oder Anzünden geeignet, auch die Verbrennung von Müll und anderen Abfällen ist nicht erlaubt (Abfallverbrennungsgesetze)!
Achten Sie immer darauf, dass die Tür des Kamineinsatzs stets geschlossen ist und nur zum Bestücken geöffnet wird (Handschuh benutzen).

- Stellen Sie keine Gegenstände vor den Kamineinsatz oder in dessen Strahlungsbereich
- Hängen Sie keine Textilien vor dem Kamineinsatz zum Trocknen auf
- Achten Sie auf Kinder in der Nähe des Kamineinsatzs und erklären Sie ihnen die Gefahren

Voraussetzungen für den Heizbetrieb

- Absperrorgane müssen geöffnet sein
- Strom- und Wasserversorgung müssen gewährleistet sein
- sorgen Sie für genügend Wärmeabnahme (Heizungsthermostate öffnen)
- Anlage muss entlüftet und mit Wasser gefüllt sein

Schützen Sie sich und benutzen Sie bei den folgenden Schritten immer den beigefügten Handschuh!

6.2 Anheizen

STOP

Öffnen sie den Betriebsartenschieberegler (gezogen) sowie den Sekundärluftschieberegler (voll geöffnet). Legen Sie zerknülltes Zeitungspapier (so wenig wie möglich) mittig in den Brennraum. Hierrauf geben Sie etwas kleineres Holz (Anfeuerholz), brennen die Zeitung an und schließen die Tür. Nach drei bis vier Minuten können Sie noch etwas größere Holzstücke hinzu geben. Sobald ein Glutbett vorhanden ist, legen Sie Ihr Brennholz auf und schließen die Tür.
Je nach Holzart und Abbrandfortschritt können Sie nach ein paar Minuten mit dem Sekundärluftschieber das Abbrandverhalten steuern. Die Scheibenspülung (Sekundärluft) sollte immer geöffnet bleiben.
(Siehe auch Bedienelemente auf Seite 13 unten)

Überprüfen Sie, ob sich die Pumpe bei der von Ihnen eingestellten Temperatur (ca .50°C) einschaltet. Die Temperatur sollte im Wesentlichen nicht weit über 75 - 80°C ansteigen. Bei Erreichen der von Ihnen am Feuerzugsregler vorgewählten Vorlauftemperatur schließt dieser automatisch die Primärluftzufuhr.
Sollten diese Werte überschritten werden kontrollieren Sie bitte, ob die Tür geschlossen ist sowie dicht schliesst. Steigt die Temperatur bis auf 95°C, löst die Thermische Ablaufsicherung aus und kühlt den Wasserinhalt des Wärmetauschers ab.
Sollte dieser Fall eintreten ,kontrollieren Sie ob die Thermostate an den Heizkörpern geöffnet sind, und diese eine Wärmeabnahme aus dem System sicherstellen!
Ansonst ist die Anlage von einem Fachmann zu überprüfen!

Beim ersten Anheizen ist es möglich, dass eine leichte Rauchentwicklung auftritt, da der **Einsatz** und das Rauchrohr mit Einbrennlack behandelt sind, welcher erst nach einigen Betriebsstunden seine endgültige Festigkeit erreicht hat.

Der Aufstellraum ist gut zu lüften und Berührungen mit dem Einbrennlack sind zu vermeiden.

Bei der ersten Inbetriebnahme des **Kamineinsatz**s muss der Installateur auf jeden Fall eine Prüfung der Sicherheitseinrichtungen durchführen.
Die Kontrolle wird wie folgt vorgenommen:

- alle Heizkörper zugeregeln und der ggf. eingebaute Speicher abschiebern
- Probeabbrand
- Bei einer Temperatur zwischen 95°C und 100°C muss die thermostatische Regelung die Primärluftzufuhr geschlossen haben, die Thermische Ablaufsicherung öffnen und den Kamineinsatz über den Sicherheitswärmetauscher (es wird Kaltwasser durch den Sicherheits-wärmetauscher geleitet) abkühlen.

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

- Die Thermische Ablaufsicherung muss sich wieder schließen sobald die Temperatur im Kamineinsatz unter 90°C gefallen ist.
- Öffnen der Schieber (zum Heizkreis / Speicherladekreis) und somit Inbetriebnahme des Heizungssystem

Beim ersten Betrieb ist es möglich, dass sich Schmutz am Ventil der thermischen Ablaufsicherung absetzt und es nicht vollständig schließt. Kontrollieren Sie deshalb am Ablauf, ob das Ventil richtig geschlossen hat. Sollte dies nicht der Fall sein, so betätigen Sie bitte 2-3 mal den Wartungsknopf an der Thermischen Ablaufsicherung.

6.3 normaler Heizbetrieb

Der Brennstoff Holz ist nur bedingt regelbar. Durch die Menge (max. Brennstoffaufgabe ca. 4,38 kg) und die Art des Holzes kann die Leistung beeinflusst werden. Die Abbrandgeschwindigkeit kann durch die Größe der Holzscheite beeinflusst werden. Ein Scheit mit einem Umfang bis 30cm kann den Abbrand verlängern und die Bestückung gleichmäßiger abbrennen lassen.

Wenn Sie Holzscheite mit einem Umfang von ca. 8-20cm benutzen, wird die Leistung kurzzeitig erhöht und der Abbrand beschleunigt.

Bestücken Sie den Einsatz je nach Wärmebedarf. Wenn die Temperatur im Vorlauf ca. 80°C beträgt, sollte kein Brennstoff mehr nachgelegt werden. Im Speicherbetrieb ist der Heizbetrieb einzustellen, wenn der Speicher zu ca. 80% geladen ist.

Im normalen Heizbetrieb ist die Aschelade sowie die Feuerraumtür geschlossen (verriegelt) zu halten.

Anheizbetrieb: Luftschieber ganz auf(Sekundärluftschieber - gezogen, Betriebsartenschieberegler - gezogen)

Heizbetrieb Holz: Betriebsartenschieberegler geschlossen und Sekundärluftschieber max. geöffnet

Heizbetrieb Kohle: Betriebsartenschieberegler geöffnet und Sekundärluftschieber ca. 3/4 geöffnet

Kamineinsatz aus / kein Heizbetrieb: alle Luftschieber zu (Betriebsartenschiebereglers und Sekundärluft geschlossen) - auch zur Verhinderung von Wärmeverlusten aus dem Wohnraum

Abbrand von Braunkohlebriketts : Primärluft (Betriebsartenschieberegler immer offen = gezogen!

Heizen während der Übergangszeit

Voraussetzung für die gute Funktion des Kamineinsatzes ist der richtige Förderdruck (Schornsteinzug). Dieser ist sehr von der Außentemperatur abhängig. Bei höherer Außentemperatur (über 16°C) kann es deshalb zu Störungen durch mangelhaften Förderdruck kommen. Gegebenenfalls ist auf einen Heizbetrieb zu verzichten.

6.4 Betriebsstörung

6.4.1 Ausfall Versorgungsnetze

Sollten Sie einem Ausfall der Versorgungsnetze (Strom / Wasser) unterliegen, ist der Betrieb des Kamineinsatzes sofort einzustellen! Schließen Sie sofort den Betriebsartenschieberegler und den sekundären Luftschieber sowie die Abgasdrosselklappe (soweit vorhanden).
Öffnen Sie alle Heizkörper um dem Kamineinsatz die Wärme zu entnehmen.

6.4.2 Schornsteinbrand

Ruhe bewahren!

1. Verständigen Sie unverzüglich die Feuerwehr. Die Notrufnummer lautet 112.
2. Unternehmen Sie keinen eigenen Löschversuch.
3. Schließen Sie alle Öffnungen, durch die zusätzliche Verbrennungsluft in den Schornstein eintreten kann, zum Beispiel die Luftregulierungsklappe an allen am Schornstein angeschlossenen Feuerstätten
4. Verständigen Sie unverzüglich Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.

Was ist, wenn... ?

... der Kamineinsatz beim Anheizen nicht richtig zieht ?
- ist der Schornstein oder das Einsatzrohr undicht ?
- ist der Schornstein nicht richtig bemessen ?
- ist die Tür anderer, an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten offen ?
- ist die thermostatische Primärluftregelung nicht richtig justiert ?
- ist der Betriebsartenschieberegler geschlossen ?
- ist eine eventuell eingebaute Drosselklappe geschlossen ?

.

.. der Raum nicht warm wird ?
- ist der Wärmebedarf zu groß – das Gerät zu klein ?
- ist zuviel Asche auf dem Rost ?
- ist das Abgasrohr verstopft ?
- ist der Betriebsartenschieberegler geschlossen ?

... der Kamineinsatz zu hohe Leistung abgibt ?
- ist der Aschekasten , Ascheraumtür / - Klappe nicht dicht verschlossen ?
- ist der Förderdruck zu hoch ?
- ist zuviel Brennstoff aufgegeben ?

... Schäden an der Rosteinrichtung auftreten oder sich Schlacke bildet ?
- der Kamineinsatz wurde überlastet .
- der Aschekasten wurde nicht rechtzeitig entleert .
- der Aschekasten, Aschentür / - Klappe nicht dicht verschlossen .
- ist der Förderdruck zu hoch ?

... die Scheibe zu sehr verrußt?

Normalerweise bleibt die Scheibe bei sachgemäßer Bedienung rußfrei. Wenn sich doch vermehrt Ruß bildet, ist zumeist eine schlechte Verbrennung dafür verantwortlich.
Die Gründe hierfür können folgende sein:
- zu starkes Drosseln der Verbrennungsluft
- zu feuchtes Holz (Trocknungszeit verlängern)
- falsches Brennmaterial
- der Schornstein ist falsch dimensioniert
- zu niedrige Temperaturen im Verbrennungsraum (siehe Rücklaufanhebung)

Ganz kann man die Bildung von Teer und Glanzruß nicht verhindern, da bei jedem Betrieb verschiedene Abbrandphasen durchlaufen werden.

Besonders begünstigt wird die Glanzrußbildung, wenn ständig sehr niedrige Rücklauftemperaturen am Wärmetauscher ankommen. Dies verhindern Sie mit dem Einbau der Rücklaufanhebung (Thermisches Regelventil).

8. Wartung und Reinigung

Aschekasten / Aschekastenraum / Feuerraum

Bei der Verbrennung von Holz bleibt das Abfallprodukt Asche zurück (weiniger als 1%).
Daher ist es wichtig, je nach Heizverhalten den Aschekasten zu kontrollieren, zu entleeren und den Feuerraum von der Asche zu befreien.

Reinigung der Glaskeramikscheibe

Im normalen Heizbetrieb und mit den richtigen Brennstoffen bleibt die Scheibe fast rußfrei. Sollte sich dennoch Schmutz ablagern, so reinigen Sie diese am besten mit einem feuchten Tuch, welches in etwas feine Asche getupft wurde.

Verbindungsstück / Schornstein

Auch hier sollte eine regelmäßige Wartung gewährleistet sein, welche am Schornstein im Regelfall vom Schornsteinfeger durchgeführt wird. Bei Neuinstallationen ist es auch deshalb wichtig diesen zu unterrichten.
Verbindungsstücke / Rauchrohrbögen sind von Ruß und Flugasche frei zu halten.

Wärmetauscher

Ggf. sollte je nach Erfordernis der Wärmetauscher - rückseitig und im Abgasweg - mittels Drahtbürste oder ähnlichem gereinigt werden .

9. Wissenswertes

Dichtungen

Die Dichtungen des Kamineinsatzes bestehen nicht aus Asbest, sondern aus Spezialglasfasern. Dieses Material unterliegt, je nach Gebrauch, einer Abnutzung und die Dichtungen müssen von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Dichtungen und feuerfesten Kleber kann Ihr Händler bei uns bestellen.
Dichtungen sind Verschleißteile und nicht garantiepflichtig.

Lackierung

Alle Kaminöfen sind mit einem hochhitzebeständigen Lack beschichtet, welcher aber nicht rostfest ist. Stellen Sie bitte nichts auf den Lack, worunter sich ein Schwitzrand bilden könnte. Entfernen Sie bitte eventuellen Staub mit einem Staubpinsel oder einem trockenen Tuch, aber nicht mit einem feuchtem Lappen oder Wasser.
Bei Inbetriebnahme des Kamineinsatzes muß der Lack erst noch aushärten und abgasen.
Eine Geruchsbelästigung lässt sich nicht vermeiden, sie verschwindet aber nach einigen Betriebsstunden, wenn der Lack ausgehärtet ist. Während der Einbrennphase ist der Lack weich. Bitte nicht mit einem Tuch abwischen oder etwas darauf stellen.

Wenn die Anheizanleitung nicht beachtet wird und beim ersten Anheizen der Kamineinsatz gleich eine hohe Heiztemperatur erreicht, wird die Phase des Aushärtens zu sehr verkürzt. Es entsteht dann der Eindruck, dass der Kamineinsatz undicht ist und aus der Brennkammer qualmt. Dann bitte alle Fenster öffnen, kein weiteres Brenngut auflegen und die Anheizanleitung beachten.

Wenn sich durch Überhitzung oder eine Fehlbedienung die Farbe grau-weiß verfärbt, durch Wasser ein Rostfleck auftritt oder eine Beschädigung auszubessern ist, so ist dies kein Problem. Ihr Händler kann bei uns Spraydosen mit der passenden Farbe bestellen.

Griffe

Die Griffe des Kamineinsatzes sind aus Metall. Die Griffe werden, wie die Vorderfront des Kamineinsatzes, heiß. Sie sind mit einem Wärmeschutzhandschuh zu bedienen.

Federscharniere Bauart 1

Ihr Kamineinsatz ist EN 13229 geprüft worden. Er besitzt eine selbstschließende Tür, die sich mit einem Riegel verschließen lässt. Das selbständige Schließen der Tür wird durch eine Feder in den Türscharnieren bewirkt.
Sollte die Feder im Laufe der Jahre einmal nachlassen, so kann sie von oben mit einem Schraubendreher und einem Inbusschlüssel nachgespannt werden.
Die Federn dürfen nicht entspannt werden, so dass die Türen nicht mehr selbst schließen.
(Betriebserlaubniss erlischt !!)

Kaminöfen der Bauart 1 sind ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenen Feuerraumtüren vorgesehen.

Eine Schornstein-Mehrfachbelegung ist bei Kaminöfen der Bauart 1 zulässig.
Der Nachweis der Schornsteineignung ist für jeden Betriebszustand nach DIN 4705 / DIN EN 13384 zu führen.

Kamineinsatz Diplomat BS

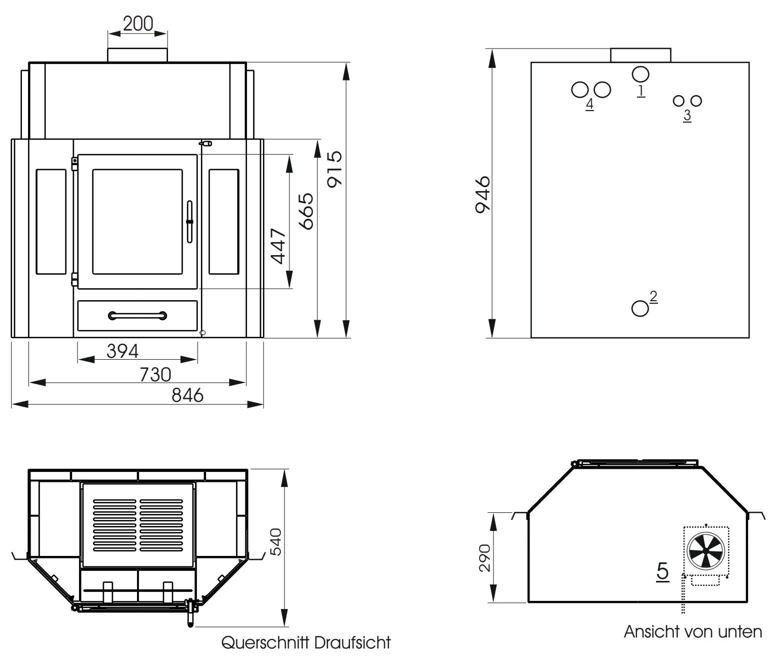
Nennwärmeleistung	18	KW
Wärmeleistung wasserseitig	10	kW
Wärmeleistung raumseitig	8	kW
zulässige Vorlauftemperatur	95	°C
Brenndauer	0,75	h
Wasserinhalt	22	Liter
Gewicht	145	kg
Rauchrohranschluss	200	mm
Feuerraumöffnung H x B	380 x 350	mm
Feuerraumtiefe	400	mm
Anschluss Sicherheitswärmetauscher	2 x 1/2"	AG
Anschluss Vorlauf	1"	AG
Anschluss Rücklauf	1"	AG
Anschluss Tauchhülse	2 x 1"	AG
max. Brennstoffaufgabe*	6,00	kg
Schornsteinberechnung nach DIN 4705 / DIN EN 13384		
Abgastemperatur	276	°C
Abgasmassestrom	10,44	g/s
Förderdruck	12	Pa
CO-Gehalt (bez. auf Bezugs- O2 Wert)	935	mg/m^3
Staub-Gehalt	39,60	mg/m^3
Bezugs - O_2 - Wert für die CO - Emissionen	13	Vol.-%
Wirkungsgrad	79,63	%
zulässiger Gesamtüberdruck	2,5	bar
freie Querschnitte Zuluft / Umluft	>850	cm^2
Volumen Aschekasten	8800	cm^3
Bauart 1 nach DIN 18891 , EN 13229 / Erfüllt die aktuellen Anforderungen der BImSchV !		

*6,0 kg naturbelassenes Scheitholz entspricht ca. 4 - 5 Holzscheite Kantenlängen 330mm x 70mm x 60 mm

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

wasserführender Kamineinsatz

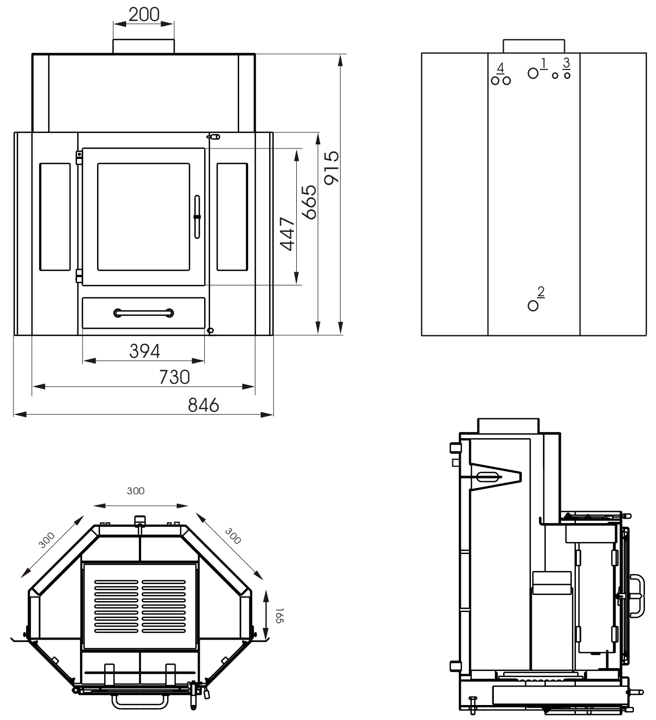
Kamineinsatz Diplomat BS



1 Vorlauf 1" AG
2 Rücklauf 1" AG
3 Anschluß Thermische Ablaufsicherung 2 x 1/2" AG
4 Anschluß Fühler 2 x 1" AG
5 Anschlusset externe Primärluftzufuhr

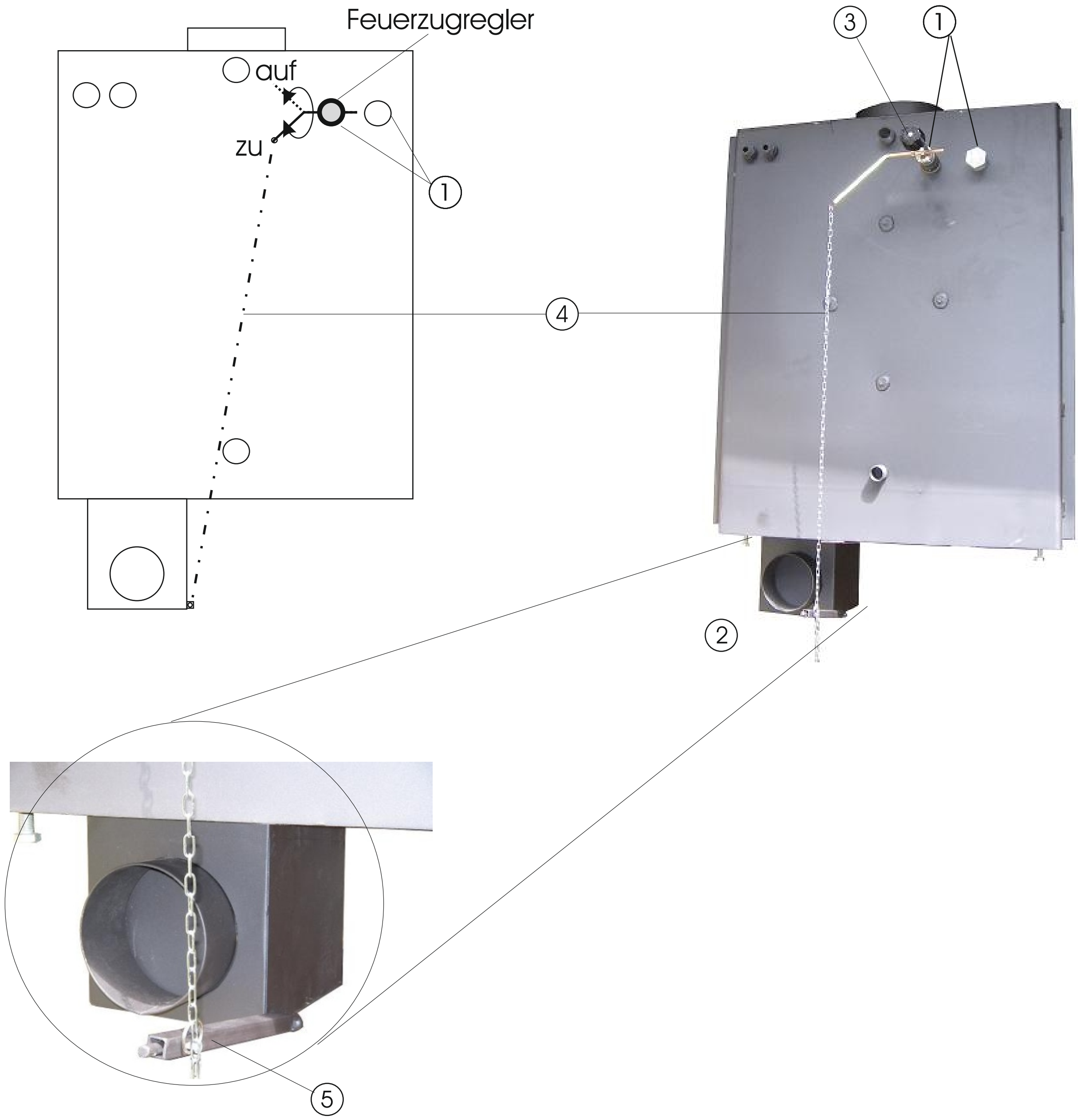
wasserführender Kamineinsatz

Kamineinsatz Diplomat BS eck

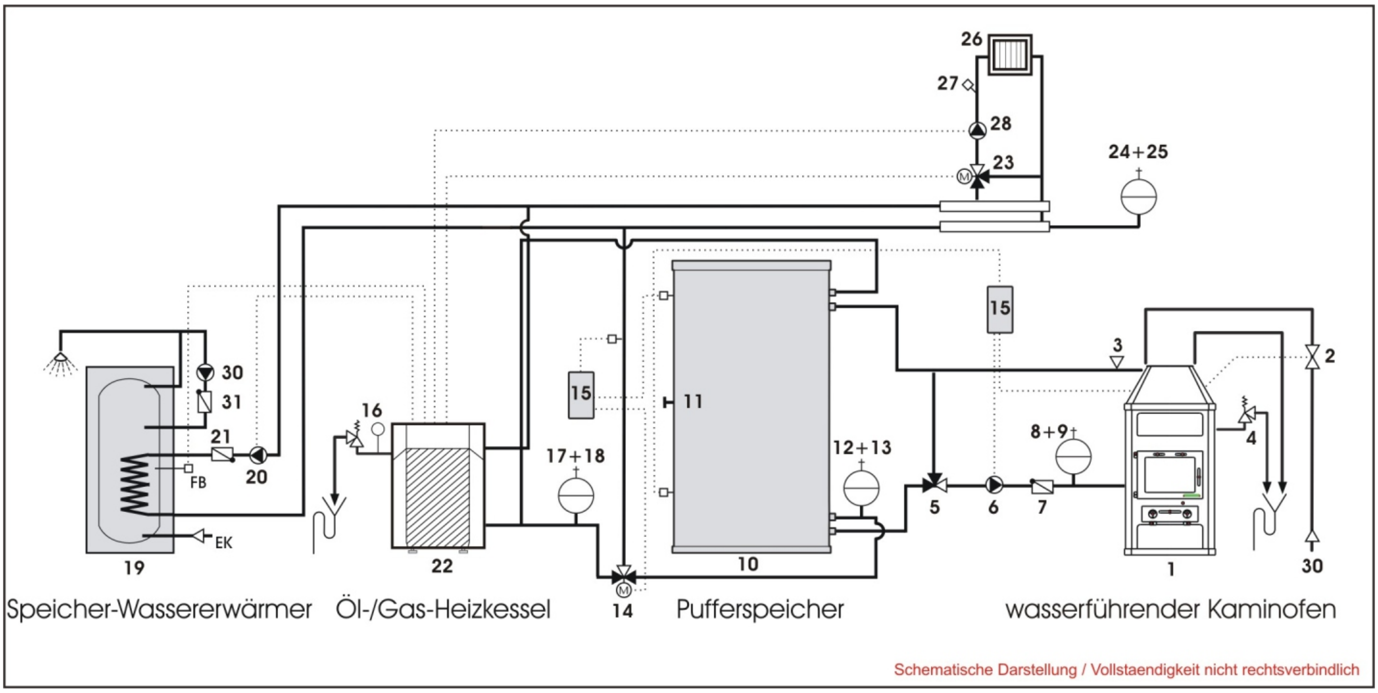


Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

1. Anschlüsse 1″ AG für Tauchfühler bzw. Feuerzugregler
2. Modul zu automatischen Regelung der Primärluft
3. Feuerzugregler
4. Kette
5. Ausleger des Moduls zu automatischen Regelung der Primärluft



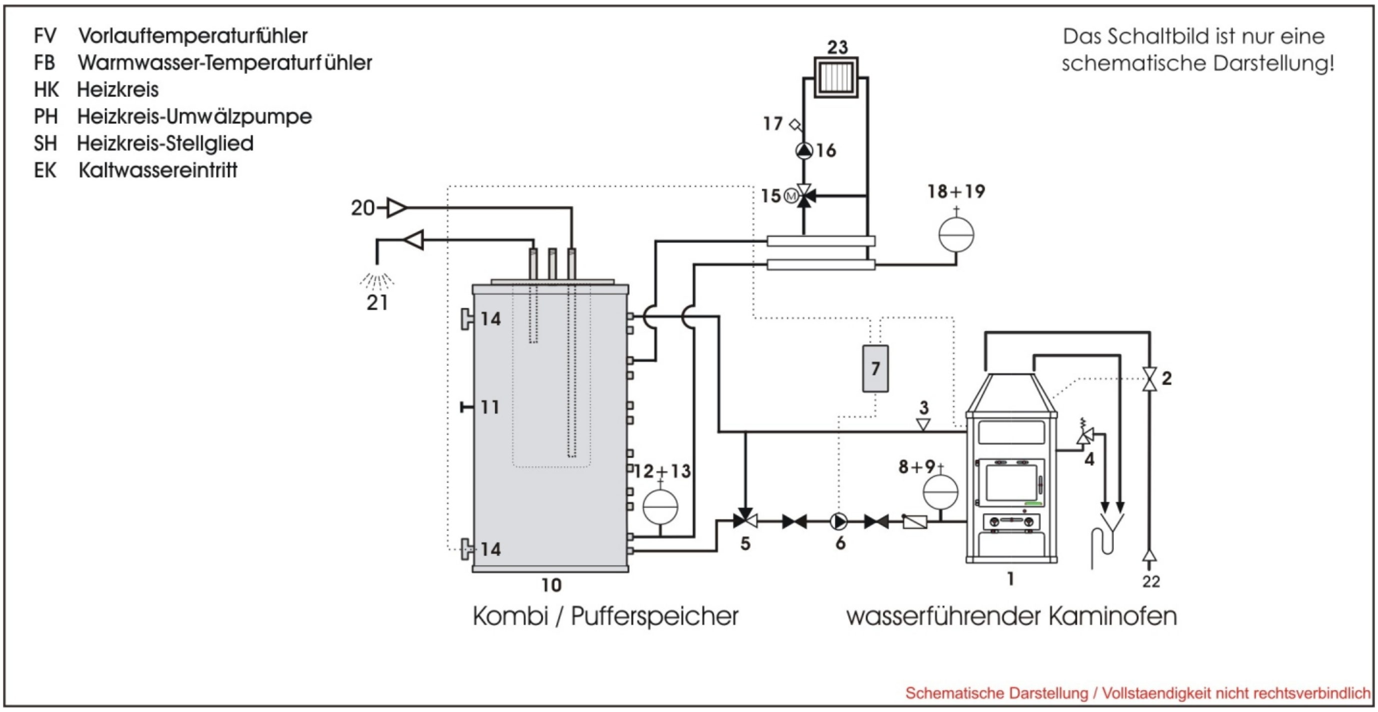
Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!



Anlagenbeispiel für eine Wechselbrand-Anlage mit bodenstehendem Öl-/Gas-Heizkessel und Pufferspeicher

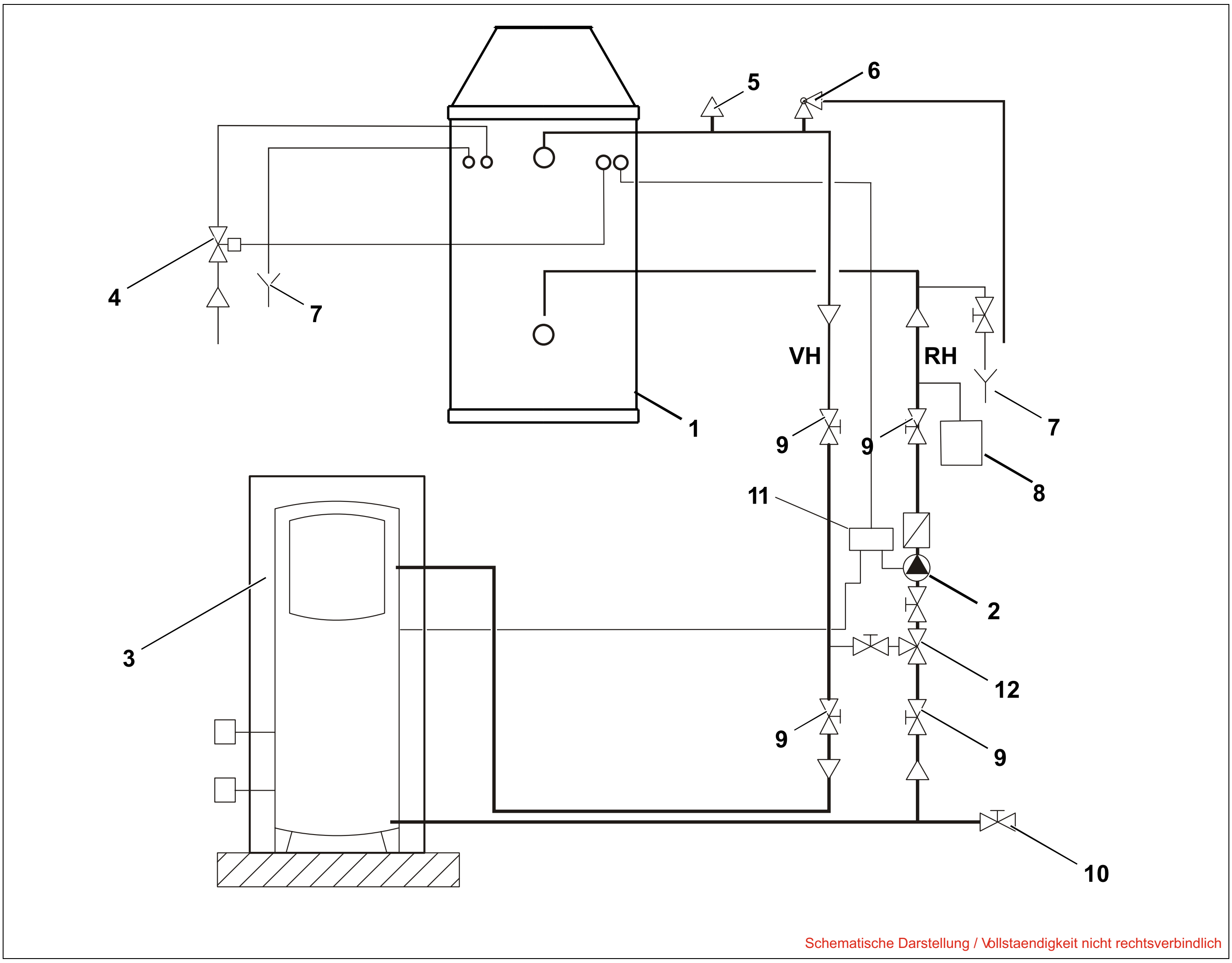
1. Kamineinsatz
2. Thermische Ablaufsicherung
3. automatischer Schnellentlüfter
4. Sicherheitsventil (Kesselsicherheitsgruppe)
5. Thermisches Regelventil (Rücklaufanhebung)
6. Pumpe
7. Rückschlagklappe
8. Ausdehnungsgefäß
9. Kappenventil
10. Puffer-/Kombispeicher
11. Thermometer
12. Ausdehnungsgefäß
13. Kappenventil
14. Dreiwegeventil mit Motor
15. Temperaturdifferenzregler
16. Sicherheitsgruppe
17. Ausdehnungsgefäß
18. Kappenventil
19. Brauchwasserspeicher
20. Pumpe
21. Rückschlagklappe
22. Öl - Gas Heizkessel bodenstehend
23. Mischer (optional)
24. Ausdehnungsgefäß
25. Kappenventil
26. Heizkreis
27. Vorlauftemperaturfühler
28. Heizkreis - Umwälzpumpe
30. Kaltwassereintritt

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!



1. Kamineinsatz
2. Thermische Ablaufsicherung
3. automatischer Schnellentlüfter
4. Sicherheitsventil (Kesselsicherheitsgruppe)
5. Thermisches Regelventil (Rücklaufanhebung)
6. Pumpe
7. Temperaturdifferenzregler
8. Ausdehnungsgefäß
9. Kappenventil
10. Kombi / Pufferspeicher
11. Thermometer
12. Ausdehnungsgefäß
13. Kappenventil
14. Fühleranschluss Speicher
15. Mischer (optional)
16. Pumpe Heizkreis (elekt.)
17. Vorlauffühler
18. Ausdehnungsgefäß
19. Kappenventil
20. Kaltwassereintritt
21. Warmwasseraustritt
22. Kaltwassereintritt
23. Heizkreis

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!



RH: Heizungsrücklauf
VH: Heizungsvorlauf

Pos. 1: Kamineinsatz

Pos. 2: Umwälzpumpe

Pos. 3: Kombispeicher / Pufferspeicher

Pos. 4: Thermische Ablaufsicherung

Pos. 5: automatischer Entlüfter

Pos. 6: Sicherheitsventil

Pos. 7: Abfluss (sichtbar, Trichter und Siphon)

Pos. 8: Ausdehnungsgefäß

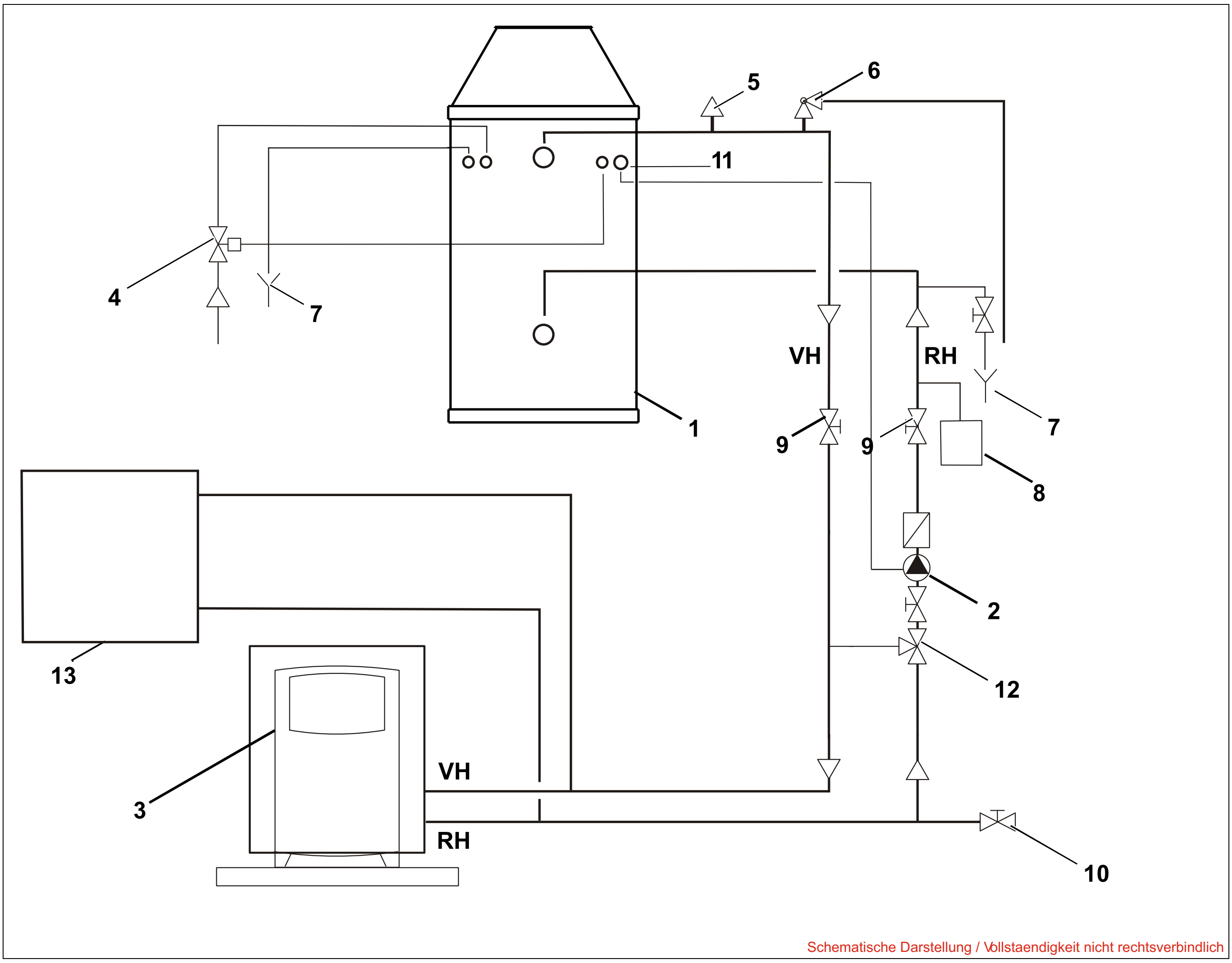
Pos. 9: Absperrventil

Pos. 10: Entleerung

Pos. 11: Temperatur-Differenz-Regelung

Pos. 12: Thermisches-Regelventil - Rücklaufanhebung

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!



RH: Heizungsrücklauf
VH: Heizungsvorlauf

Pos. 1: Kamineinsatz

Pos. 2: Umwälzpumpe

Pos. 3: Gas- bzw. Ölkessel

Pos. 4: Thermische Ablaufsicherung

Pos. 5: automatischer Entlüfter

Pos. 6: Sicherheitsventil

Pos. 7: Abfluss (sichtbar, Trichter und Siphon)

Pos. 8: Ausdehnungsgefäß

Pos. 9: Absperrventil

Pos. 10: Entleerung

Pos. 11: Temperaturregelung - Schaltpunkt 60°C (Tauch / Anlegethermostat)

Pos. 12: Thermisches-Regelventil - Rücklaufanhebung

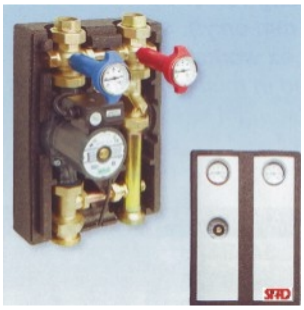
Pos. 13: Heizkörper

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Für den Kamineinsatz ist folgendes Zubehör zur Installation erhältlich (Mehrpreis) .

Bezeichnung	***Bestell-Nr.***
Thermische Ablaufsicherung	1430232120
Rohranlegefühler	102211208050
Thermisches Regelventil (Rücklaufanhebung)	10651001700
KFE-Entleerungshahn	1017076569100
DT3 Temperaturdifferenzregler mit Display und 2 KTY Fühlern	10800030000
Dreiwegeventil 1 - 1" mit Motor	102512300220
Tauchhülse R 1/2 , 60mm	1017076800060
Kesselsicherheitsgruppe bis 50 kW	1017076458300
Sicherheitsventil 2,5 bar	1017076500102
WILO - Nassläufer-HZ-Pumpe CLASSICSTAR	1017071031254
Feuerzugregler (z.B. Caleffi 529500 3/4 ")	1017076630200
Kesselladestation	1433502370
Membran-Druckausdehnungsgefäß	1017071758012000

Weiteres Zubehör auf Anfrage.


Kesselladestation

Membran-
Druckausdehnungsgefäß

Feuerungsregler

WILO - Nassläufer-HZ-Pumpe CLASSICSTAR

Thermische Ablaufsicherung

Kesselanschlußgruppe bis 50 kW

DT3 Temperaturdifferenzregler
mit Display und 2 KTY Fühler

Rohranlegefühler

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

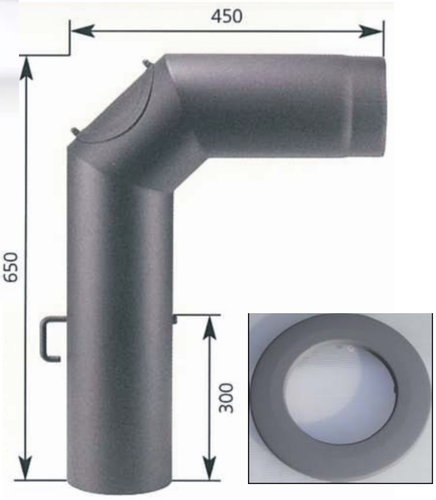
0,50m + Dk
(931500251)

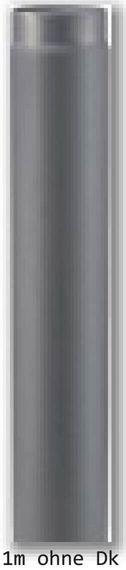
90°-Bogen gezogen
(931504200)

Rauchrohrset inkl. Drosselklappe, Wandfutter und Rosette, gezogen (931507001)

90°-Bogen drehbar
(931500100)

Rauchrohrset inkl. Drosselklappe und Rosette (931507001)




1m ohne Dk
(931501000)

90°-Bogen starr
(931500190)

45°-Bogen starr
(931500145)

931500145	Combi-ELEGANCE-45°-Bogen, starr, 150/2 mm, mit Reinigungsöffnung
931500190	Combi-ELEGANCE-90°-Bogen, starr, 150/2 mm, mit Reinigungsöffnung
931500100	Combi-ELEGANCE-90°-Bogen, drehbar, 150/2 mm, mit Reinigungsöffnung
931504200	Combi-ELEGANCE-90°-Bogen, gezogen, 150/2 mm, mit Reinigungsöffnung
931500150	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/0150/2 mm
931500250	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/0250/2 mm
931500251	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/0250/2 mm, mit Drosselklappe
931500500	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/0500/2 mm
931500510	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/0500/2 mm, mit Drosselklappe
931501000	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/1000/2 mm
931501100	Combi-ELEGANCE-Rohr 150/1000/2 mm, mit Drosselklappe
93150160	Combi-ELEGANCE-Wandrosette 150 mm
931503001	Combi-ELEGANCE-Wandfutter 150 mm
931503002	Combi-ELEGANCE-Wandfutter doppelt 150 mm
931506120	Combi-ELEGANCE-Reduzierung 2 mm 150/120
931506130	Combi-ELEGANCE-Reduzierung 2 mm 150/130
931506160	Combi-ELEGANCE-Erweiterung 2 mm 150/160
931506180	Combi-ELEGANCE-Erweiterung 2 mm 150/180
931506200	Combi-ELEGANCE-Erweiterung 2 mm 150/200
931507010	Rauchrohrset inkl. Drosselklappe, Rosette, Reinigungsöffnung
931507001	Rauchrohrset inkl. Drosselklappe, Rosette, Reinigungsöffnung (gezogen)

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

9. Abnahme- und Übergabeprotokoll

(alternativ: Abnahmeprotokoll des Schornsteinfegers)

ST-AD Zeitbrandfeuerstätte Diplomat BS Kammer

Einbaudatum:

Anlagenbesitzer:____

____

Schornsteinzug [Pa]:___________ Abgastemperatur [°C]:___________________

Raumtemperatur [°C]:__________ Heizfläche [°C]:_________________________

Verbindungstellen Rauchrohr abgedichtet mit:_____________________________

Bedienungsanleitung für den Kamineinsatz Diplomat BS Kammer wurde übergeben.
Erste Inbetriebnahme ist im Beisein des Anlagenbesitzers erfolgt.

Beanstandungen: ja, welche:____

nein

______________________________ ______________________________

Datum/Unterschrift Anlagenbesitzer Datum/Unterschrift Anlagenersteller

Reklamation/ Mängelanzeige

Bitte angeben: Zeitpunkt des Eintritts und Art des festgestellten Mangels

____

____

____

____

____

____

____

____

____

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!

Allgemeine Garantiebedingungen der Firma ST-AD

1.Garantiezeit

ST-AD übernimmt 2 Jahre Garantie ab Kaufdatum gemäß Kaufvertrag mit ST-AD für :
- den Korpus und dessen zweckentsprechende Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung
- eine einwandfreie Funktion des Kamineinsatzes nach EN 13229, bei sorgfältiger Beachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung sowie Einhaltung der auf dem Geräteschild angegebenen Leistung

Mängelbeseitigung bzw. Instandsetzung im Falle eines Kundendiensteinsatzes im Raum Deutschland: Innerhalb der Garantiezeit beseitigen wir kostenlos Mängel, die nachweislich auf Fabrikations- und / oder Materialfehler zurückzuführen sind, wenn sie innerhalb dieser Zeit unverzüglich, spätestens jedoch 2 Tage nach Feststellung bei ST-AD gemeldet werden. Die Nachbesserung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Mängelanzeige innerhalb des ersten Jahres ohne Berechnung der erforderlichen Nebenkosten. ST-AD entscheidet über die Notwendigkeit des Kundendiensteinsatzes.
ST-AD übernimmt eine Garantie von 2 Jahren – ab Kaufdatum – für defekte, austauschbare Teile – ausgenommen feuerberührende Teile, die dem normalen Verschleiß unterliegen – werden generell an den Händler geliefert und können dort vom Kunden übernommen werden .
Es dürfen nur originale Ersatzteile der Firma ST-AD verwendet werden.

2. Garantieausschluß

Der Betrieb des Kaminofens ohne heizungsseitigen Anschluss (ohne Wasser) ist nicht zulässig und führt zum Verlust der Garantie !

Wir übernehmen keine Garantie für Schäden durch Transport oder an zerbrechlichen Teilen wie Glas, Keramik, Schamottsteinen, Natur- bzw. Specksteinverkleidungen o.ä.. Für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teilen, die durch unsachgemäße Behandlung und Wartung, sowie Fehler bei Aufstellung und Anschluss des Gerätes auftreten. Weiterhin leisten wir keinen Schadenersatz für Folgeschäden, die durch das Gerät verursacht worden sind . Dies gilt auch bei der Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung sowie bei Einbau von Ersatz- und Zubehörteilen, die nicht in unseren Ersatzteillisten aufgeführt sind. Bedingt durch geringe Unterschiede in der Wärmeausdehnung zeigen sich mitunter auf der Glasur von keramischen Ofenkacheln feine Haarrisse, welche, wie auch geringe, durch die Brenntechnik bedingte Farbunterschiede der Glasur am Einzelstück nach den „Richtlinien für den Bau von Kachelheiz- und Kochanlagen„ selbst bei Kacheln 1. Wahl keine Qualitätsminderung darstellen. Somit können diese herstellungs- bzw. materialbedingten Abweichungen keinen Anlass zu Beanstandungen geben. Vorhandene und beim Heizen des Gerätes sichtbare, aber nicht fühlbare Haarrisse sind eine natürliche und unvermeidbare Erscheinung. Speckstein, Naturstein (auch Schamottsteine) sind ein Naturprodukt. Unterschiede in der Struktur, im Farbton und der Oberfläche sind naturbedingt und dadurch nicht beeinflussbar.

3. Garantiebedingungen

Bestandteil einer jeden Reklamation ist diese Bedienungsanleitung mit dem unten aufgeführten Vermerk unserer Endkontrolle, sowie das ausgefüllte und vom Schornsteinfeger/Installateur unterzeichnete Übergabeprotokoll. Desweiteren benötigen wir die zugehörige Rechnung / Kaufbeleg.

Vermerk Endkontrolle

Änderungen aufgrund technischer Verbesserungen vorbehalten!